

Schweizerisches Bundesblatt.

42. Jahrgang. III.

Nr. 24.

7. Juni 1890.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.

Druck und Expedition der Stämpfli'schen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholver- waltung pro 1889.

(Vom 9. Mai 1890.)

Tit.

I. Einleitung.

Mit der am 31. Mai 1889 von uns beschlossenen Unterstellung des Ein- und Verkaufs der absolut denaturirten gebrannten Wasser unter das Monopol war dieses letztere, mit Ausnahme des Ein- und Verkaufs der relativ denaturirten Waare, vollständig zum Vollzuge gebracht. Der vorliegende Bericht umfaßt deshalb für die 7 Monate Juni/Dezember des Geschäftsjahres alle Theile des Alkoholgesetzes, mit Ausschluß des Verkehrs in relativ denaturirtem Sprit, und für die 5 Monate Januar/Mai sämtliche Artikel des eben erwähnten Gesetzes, ausgenommen den Vertrieb des denaturirten Alkohols jeder Art.

II. Gesetzgebung.

BRB vom 15. Januar 1889. B.-Bl. 1889, I, S. 129.

BRB vom 31. Mai 1889. B.-Bl. 1889, III, S. 135.

BRB vom 8. November 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 592.

BRB vom 2. Dezember 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 801.

Es sind im Berichtjahre keinerlei Aenderungen der Gesetzgebung zu verzeichnen. Hinsichtlich der Modifikationen, welche die Umschreibung des Begriffes der Monopolpflicht auf dem Verordnungswege erfahren hat, verweisen wir auf die nachfolgenden Kapitel, insbesondere auf die Ziffern IX und XI derselben.

III. Organisation und Personelles.

- Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74 (Budget, II K, L und M).
 Bundesbeschluß vom 19. Dezember 1889. B.-Bl. 1890, I, S. 55.
 BRB vom 18. Januar 1889. B.-Bl. 1889, I, S. 134.
 Bundesrätthliches Kreisschreiben vom 5. Februar 1889. B.-Bl. 1889, I, S. 278.
 BRB vom 5. Juli 1889. B.-Bl. 1889, III, S. 857.
 Bundesrätthliches Kreisschreiben vom 1. November 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 332.
 Bekanntmachung der Alkoholverwaltung vom 25. Oktober 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 309.
 BRB vom 21. Januar 1890. B.-Bl. 1890, I, S. 161.

Da im Jahre 1889 außer der bereits erwähnten Monopolisirung des absolut denaturirten Alkohols keine administrative Neuerung von Belang vorkam und die Durchführung des Ein- und Verkaufes von gebrannten Wassern zu Denaturierungszwecken sich dem bereits bestehenden Verwaltungssystem ohne Weiteres anpassen ließ, so haben wir unter dem Titel „Organisation“ keine Mittheilungen von allgemeinem Interesse zu machen.

Was das „Personelle“ betrifft, so ist diesbezüglich Folgendes anzuführen.

Die **Zentralverwaltung** bestand im Berichtjahre aus folgendem Personal:

	Besoldungs- bezüge.
Direktor: E. W. Milliet	Fr. 8,000. —
Techniker: E. Eichholzer	„ 5,500. —
Büreaugenhülfe des Technikers: A. Brosy	„ 2,700. —
Uebertrag	Fr. 16,200. —

	Uebertrag	Besoldungs- bezüge.	
Sekretär-Bureauchef: A. Cuttat	"	Fr. 16,200. —	4,500. —
Kanzlist: E. Ducard	"	2,700. —	2,400. —
Kanzleigehülfe: B. Hildebrand	"	2,400. —	2,400. —
" L. Ruegg (Eintritt 1. Januar)	"	2,400. —	4,500. —
Hauptbuchhalter: A. Richardet	"	2,700. —	2,300. —
Buchhaltungsgehülfe: R. Marti	"	2,425. —	780. —
" A. Weber	"	3,500. —	1,850. —
" F. Weber (Eintritt 1. Februar)	"	2,700. —	1,500. —
Büreaugehülfe der Buchhaltung: E. Müller	"	3,400. —	3,600. —
Revisor: F. Stauffer	"	785. —	2,662. 65
Zweiter Revisor: E. Ryser (Eintritt 1. Juni)	"	2,089. —	1,900. —
Revisionsgehülfe: A. Ziegler	"		
" S. Fäßler (früher Büreaudienner)	"		
Registrator: Ch. de Palézieux	"		
Chemiker: Dr. Lang	"		
Büreaudienner: R. Kernen (Eintritt 1. März)	"		
Provisorischer Kanzleigehülfe: Th. Schoch	"		
" J. Ammon	"		
Vorübergehende Aushülfe (1 Person)	"		
		Fr. 64,891. 65	

Außerdem wurden bezahlt:

Vergütungen an Beamte der eidgenössischen Staats- kasse für Besorgung des Kassendienstes	"	840. —
Vergütungen an Beamte und Angestellte der Alkoholverwaltung für Arbeiten außer Bü- reauzeit	"	2,425. —
Zusammen		Fr. 68,156. 65

Der Vergleich dieser Aufstellung mit derjenigen des Vorjahres zeigt, daß der Bestand des Zentralamtes im Ganzen im Jahre 1889 keine Vermehrung erfahren hat. Dagegen hat sich die Zahl der vorübergehend beschäftigten Personen um 4 vermindert, die Zahl der bleibenden Angestellten um ebenso viele vermehrt. Die Vergütungen für Arbeiten außer Bureauzeit betreffen zumeist die Aufstellung der ersten Geschäftsrechnung; eine derartige außerordentliche Inanspruchnahme des Personals wird in Zukunft schwerlich mehr in gleicher Intensität erforderlich werden.

Außer den Besoldungen verursachte die Führung der Zentralverwaltung folgende Auslagen:

	Fr.	Fr.
Miethe des Verwaltungsgebäudes	3,948. —	
Beleuchtung, Heizung, Reinigung desselben	3,837. 25	
		7,785. 25
Reisespesen		3,126. 30
Büreaumaterialien	2,325. 56	
Telephon	482. 95	
Telegramme und Porti	1,378. 97	
Uebersetzungen und Abschriften	580. —	
Diversa	112. 35	
Druckkosten:		
Bundesblatt und Gesetzes-		
sammlung	Fr. 3662. 50	
Andere Drucksachen	„ 6551. 88	
		10,214. 38
Buchbinderkosten	1,861. 90	
		16,956. 11
Bibliothek		1,221. 57
Chemisches Laboratorium:		
Installationen, Beschaffung von Appa-		
raten und Utensilien	1,974. 49	
Chemikalien	339. 98	
Kleine Anschaffungen aller Art	145. 75	
Diverses	300. —	
		2,760. 22
Alkoholometrie		645. —
Inventar:		
Rechnung der Direktion der eidgenössi-		
schen Bauten für geliefertes Mobiliar	8,180. —	
Diverse direkte Anschaffungen und Aus-		
lagen der Alkoholverwaltung	1,876. 45	
Tilgung des Bilanzwerthes des Bureau-		
inventars auf Ende 1888	7,073. 35	
		17,129. 80
	Total	49,624. 25

Für die **Brennerei- und Rektifikationskontrolle** wurden ausgelegt:

1. Brennereikontrolle.

	Fr.	Fr.
Gehalte der Kontrolleure	27,194. —	
Reisezulagen an dieselben	8,384. 60	
Umzugskosten	1,038. 90	
Auslagen für Eisenbahnfahrten	4,697. 45	
Porti, Telegramme, Telephon	40. 75	
Anschaffung von Plomben und Plombir- schnüren	100. 50	
Verschiedene kleinere Anschaffungen	48. 25	
Vergütungen an Gemeindebeamte	15. —	
		41,519. 45

2. Rektifikationskontrolle.

Gehalte	2,103. 75	
Reisezulagen	1,381. 50	
Fahrtaxen	215. 20	
Diversa	12. 20	
		3,712. 65
	Total	45,232. 10

Die Kontrolleinrichtungen in Brennereien kosteten
im Berichtjahre 7,092. 15

Die Tilgung des Bilanzwerthes der im Jahre 1887/88
angeschafften Einrichtungen durch die laufende Be-
triebsrechnung erfordert 92,243. 87

Total

99,336. 02

Die Organisation der Brennerei- und Rektifikationskontrolle hat
im Jahre 1889 keine Aenderungen erfahren; hinsichtlich der spätern
Zeit verweisen wir auf unsern Beschluß vom 21. Januar 1890.

Durch die im Juni 1889 erfolgte Eröffnung eines eigenen Lager-
hauses in Delsberg wurde die Anstellung eines besonderen **Lager-
hauspersonals** nöthig. Da das betreffende Depot indessen im Be-
richtjahre bloß dem Verkehr mit absolut denaturirtem Sprit diente
und sich noch nicht mit zutreffender Sicherheit ermassen ließ, wie
viele Beamte und Angestellte der volle (die Lagerung und Rektifi-
kation von Rohspiritus, sowie die Lagerung und den Verkauf von

Sprit zu Trinkzwecken und zur absoluten und relativen Denaturierung umfassende) Betrieb erfordern werde, so begnügten wir uns im Berichtjahre damit, durch Beschluß vom 5. Juli in der Person des gewesenen bernischen Ohmgeldverwalters Stauffer den Lagerhausverwalter zu ernennen, im Uebrigen aber uns vorläufig mit dem Beizuge von Brennereikontrolleuren und provisorischen Angestellten zu behelfen.

Die Lagerhauseinrichtungen in Basel, Burgdorf etc. hatten 1887/88 einen Aufwand bedingt von	Fr. 102,075. 45
---	-----------------

Hiezu kamen im Berichtjahre Auslagen für Ankauf und Installation eines Lagerhauses in Delsberg, für diverse Einrichtungen in Romanshorn und für Nacharbeiten in Basel und Burgdorf im Belaufe von	„ 296,321. 70
---	---------------

Total	Fr. 398,397. 15
-------	-----------------

Hievon tilgen wir pro 1887/89 durch die Betriebsrechnung 30 % =	Fr. 119,519. 14
weniger die bereits pro 1887/88 abgeschriebenen	„ 15,311. 32

Bleiben als Tilgungssumme für 1889 . .	Fr. 104,207. 82
--	-----------------

Die zur **Liquidation der Brennereientschädigungen** nach Art. 18 des Gesetzes geschaffene temporäre Amtsstelle wurde, nachdem der Großtheil der bezüglichlichen Geschäfte ihre Erledigung gefunden hatte, am 31. Dezember 1889 aufgelöst. Der Chef der betreffenden Abtheilung, Herr Dr. Simon Kaiser, wurde auf den letztgenannten Tag unter Verdankung der geleisteten Dienste seines Amtes entbunden; den drei übrigen Angestellten wurde auf 15. Januar, respektive 1. Mai, respektive 1. Juni 1890 gekündigt. Die Ausgaben der Abtheilung und die Kosten der Schatzungskommissariate betrugen im Berichtjahre (inklusive Fr. 7930. 60 für Spesen des Brennereiabbruchs) Fr. 53,500.

Auch die **Spezialverwaltung für Prüfung der Ohmgeld- und Oktroi-Abrechnungen** hatte ihre Aufgabe in der Hauptsache erfüllt; dieselbe wurde deshalb am 1. Juni 1889 liquidirt. Vom Personal derselben übernahm Herr Stauffer, wie oben erwähnt, die Leitung des Depots Delsberg; Herr Ryser trat am 1. Juni in den Dienst des Zentralamtes ein. Die Kosten pro 1889 betrugen Fr. 5204. 80.

Wie schon angeführt, bewilligten wir Beamten der **eidgenössischen Staatskasse** für Besorgung des Kassendienstes der Alkohol-

verwaltung nach analogen Grundsätzen wie im Vorjahre eine Vergütung von zusammen Fr. 840.

Die **Zollverwaltung** erhielt für die Besorgung der ihr obliegenden Geschäfte der Alkoholverwaltung für sich und zu Handen der Postverwaltung pro 1889 folgende Entschädigungen:

Vergütungen an Personal der Oberzolldirektion .	Fr. 3,800. —
„ „ „ „ Zollgebietsdirektionen „	11,793. 97
Vermehrung des Grenzdienstpersonals, Besoldung, Bewaffnung und Ausrüstung desselben, Bureau- kosten und Drucksachen	„ 29,824. 57
	Fr. 45,418. 54
Tilgung des Bilanzwerthes des Grenz- schutzinventars	Fr. 10,042. 31
Ab: Die bereits pro 1887/88 abge- schriebene Quote	„ 1,506. 31
	„ 8,536. —
Zusammen	Fr. 53,954. 54

Abgesehen von der Inanspruchnahme der Staatskasse, der Zoll- und Postverwaltung, kam die Alkoholverwaltung im Berichtjahr nicht in die Lage, zur Besorgung ihrer Obliegenheiten Dienststellen des Bundes begrüßen zu müssen.

Dagegen erwuchsen ihr, wie schon 1887/88, Auslagen aus der Berufung von **Sachverständigen** und aus der Einforderung chemischer und juristischer Gutachten und Berichte. Insbesondere machte die Monopolisirung des absolut denaturirten Alkohols kommissarische Behandlung erforderlich.

Die bezüglichlichen Kosten betragen:

Kommissionen und Expertisen in kommerziellen Fragen	Fr. 5840. 60
Chemische Analysen und Degusta- tionen	„ 190. —
Juristische Gutachten	„ 514. 65
Diversa	„ 35. —
	Fr. 6580. 25
Ab: Rückerstattungen an die Kosten chemischer Analysen und Gutachten	„ 79. —
Bleiben	Fr. 6501. 25

In Zukunft wird diese Rubrik in wesentlich geringerem Maße in Anspruch genommen werden.

IV. Alkoholometrie.

Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74
(Budget II K.).

Wir haben unter diesem Titel zunächst anzuführen, daß wir die Umsätze in dem nunmehr ebenfalls monopolisirten absolut denaturirten Sprit auf den Meterzentner zu 93° Tralles (11,309,6 Literprocente) berechnen, und daß aus der Anschaffung von Alkoholometern, Aërometern etc. pro 1889, wie schon erwähnt, Fr. 645 Spesen entstanden.

Aus denselben Gründen, die wir im vorjährigen Berichte in Kapitel VI hinsichtlich der Sprite zu Trinkzwecken mitgetheilt haben, werden die zur Denaturirung bestimmten ausländischen Alkohole im Interesse des konsumirenden Publikums als 94grädige Waare (per Meterzentner 11,482.2 Literprozenten entsprechend) eingekauft und ohne vorherigen Wasserzusatz als 93grädige Waare verkauft; dagegen werden die Buchungen und Verrechnungen alle auf die Basis des Einheitswerthes „Meterzentner à 93°“ gestellt.

Später wird es wahrscheinlich nothwendig werden, nicht nur mit Bezug auf die Ein- und Verkäufe der Alkoholverwaltung, sondern auch für den allgemeinen Verkehr in Spirituosen alkoholometrische Vorschriften aufzustellen.

V. Einkauf der Inlandswaare.

Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74
(Budget II. C.).

Der Landesbedarf an monopolpflichtigem Sprit, Moya und Mauvais goût, belief sich im Jahre 1889 auf 96,939 Hektoliter absoluten Alkohols, bestehend

	aus 67,242 Hektoliter Sprit zum Trinkkonsum,	
	„ 31,497 „ gebrannten Wassern zu technischen	
		und Haushaltzwecken (24,929 hl. Import
		durch Private, 6568 hl. Verkäufe der Alkohol-
		verwaltung),
zusammen	98,739 Hektoliter,	
weniger	1,800 „ Export ins Ausland,	
bleiben	96,939 Hektoliter wie oben.	

Nach Art. 2 des Alkoholgesetzes soll annähernd $\frac{1}{4}$ dieses Bedarfs, d. h. eine Menge von ca. 24,235 hl., durch Lieferungsverträge mit inländischen Produzenten beschafft werden. Das pro 1889 thatsächlich übernommene Quantum beträgt indessen nur 22,326 hl., weil im Laufe des Berichtjahres zwei Brennereien in Folge Verzichts der Inhaber eingingen und andere zu einem spätern Termin, als sie berechtigt waren, mit dem Betriebe ihrer Destillation begannen.

Nach der Qualität vertheilt sich die inländische Produktion, wie folgt:

	Literprocente.	= Meterzentner	Uebernahmspreis.
		à 95 °.	Fr.
Feinsprit	2,502,4340	2,146,50	190,851. 50
Rohspiritus	19,802,9373	16,986,27	1,531,809. 05
Moyen goût	7,7074	6,61	254. 35
Mauvais goût	13,2278	11,84	484. 25
	<u>22,326,3065</u>	<u>19,150,72</u>	<u>1,723,399. 15</u>

Ab: Rückerstattungen auf dem Uebernahmspreis des Spiritus (Fr. 150. 05) und des Mauvais goût (Fr. 128. 35)	278. 40
Bleiben	<u>1,723,120. 75</u>

Der auf dem oben angeführten Quantum Sprit bezahlte Rektifikationszuschlag betrug Fr. 11,939. 70. Wir übertragen diese Summe auf die Ausgabenrubrik „Rektifikation“ und betrachten im Folgenden die in der Form von Sprit übernommenen 2146 $\frac{1}{2}$ q. Inlandswaare als zu Fr. 178,911. 80 gekauften Rohspiritus. Die Gesamt-Einkaufssumme für Inlandswaare reduziert sich dadurch auf Fr. 1,711,181. 05.

Ferner unterscheiden wir zwischen Brennereien mit Winterbetrieb, d. h. Brennereien, welche nur in der Zeit vom 16. September eines Jahres bis zum 15. Mai des nächstfolgenden Jahres arbeiten, und Brennereien mit durchgehendem Jahresbetrieb (Preßhefefabriken), d. h. Brennereien, welche vom 1. Januar bis 31. Dezember in Thätigkeit sind. Da Rechnung und Bericht der Alkoholverwaltung das Kalenderjahr umfassen, so ist ohne Weiteres verständlich, daß beide mit Bezug auf die vom 16. September bis 15. Mai arbeitenden Betriebe jeweilen Bestandtheile zweier verschiedener Winterkampagnen in sich schließen müssen.

Danach ergibt sich für die im Jahre 1889 gekauften Quantitäten inländischer Provenienz folgendes Bild:

Waarenkategorie.	A. Brennereien mit Winterbetrieb.					
	Periode vom 1. Januar bis 15. Mai 1889.			Periode vom 16. Septbr. bis 31. Dezbr. 1889.		
	Liter- procente.	Meter- zentner à 95 °.	Uebernahms- preis im Ganzen.	Liter- procente.	Meter- zentner à 95 °.	Uebernahms- preis im Ganzen.
Rohspiritus	16,946, ³⁹⁵⁰	14,536. 03	Fr. 1,308,088. 45	3150, ⁴⁵⁴⁰	2702. 35	Fr. 244,384. 30
Moyen goût	7, ⁷⁰⁷⁴	6. 61	254. 35	—	—	—
Mauvais goût.	13, ²²⁷⁸	11. 34	355. 90	—	—	—
Total	16,967, ³³⁰²	14,553. 98	1,308,698. 70	3150, ⁴⁵⁴⁰	2702. 35	244,384. 30

Waarenkategorie.	B. Brennereien mit Jahresbetrieb.			C. Brennereien überhaupt.				
	Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889.			Total Liter- procente.	Total Meter- zentner à 95 °.	Uebernahmspreis		
	Liter- procente.	Meter- zentner à 95 °.	Uebernahms- preis im Ganzen.			im Ganzen.	per hl.	per q.
Rohspiritus	2208, ⁵²²³	1894. 39	Fr. 158,098. 05	22,305, ⁸⁷¹³	19,132. 77	Fr. 1,710,570. 80	Fr. 76. 69	Fr. 89. 40
Moyen goût	—	—	—	7, ⁷⁰⁷⁴	6. 61	254. 35	33. —	38. 48
Mauvais goût	—	—	—	13, ²²⁷⁸	11. 34	355. 90	26. 90	31. 38
Total	2208, ⁵²²³	1894. 39	158,098. 05	22,326, ³⁰⁶⁵	19,150. 72	1,711,181. 05	76. 65	89. 35

Auf die als Sitz von Brennereien in Betracht fallenden Kantone vertheilt sich diese Produktion wie folgt:

Kantone.	Rohspiritus.			Moyen goût.			Mauvais goût.			Total.		
	Liter- procente.	= Meter- zentner à 95°.	Ueber- nahms- preis.	Liter- procente.	= Meter- zentner à 95°.	Ueber- nahms- preis.	Liter- procente.	= Meter- zentner à 95°.	Ueber- nahms- preis.	Liter- procente.	= Meter- zentner à 95°.	Ueber- nahms- preis.
			Fr.			Fr.			Fr.			Fr.
Aargau . .	135,0441	115. 83	11,185. 05	—	—	—	—	—	—	135,0441	115. 83	11,185. 05
Baselland .	493,9192	423. 67	39,293. 10	—	—	—	5,7399	4. 92	189. 40	499,6591	428. 59	39,482. 50
Bern . . .	12,206,6902	10,470. 47	935,200. 95	7,7074	6. 61	254. 35	7,4879	6. 42	247. 10	12,221,8855	10,483. 50	935,702. 40
Freiburg .	1,504,7543	1,290. 75	114,692. 95	—	—	—	—	—	—	1,504,7543	1,290. 75	114,692. 95
Luzern . .	153,0754	131. 30	12,628. 75	—	—	—	—	—	—	153,0754	131. 30	12,628. 75
Schaffhausen	1,458,6604	1,251. 19	106,596. 60	—	—	—	—	—	—	1,458,6604	1,251. 19	106,596. 60
Solothurn .	3,231,6893	2,772. 03	249,970. 50	—	—	—	—	—	56. 35	3,231,6893	2,772. 03	249,914. 15
St. Gallen .	183,9762	157. 80	15,494. 35	—	—	—	—	—	—	183,9762	157. 80	15,494. 35
Thurgau .	1,832,6441	1,571. 97	138,714. 35	—	—	—	—	—	—	1,832,6441	1,571. 97	138,714. 35
Waadt . .	111,2776	95. 45	9,180. 35	—	—	—	—	—	24. 25	111,2776	95. 45	9,156. 10
Zürich . .	993,6405	852. 31	77,613. 85	—	—	—	—	—	—	993,6405	852. 31	77,613. 85
Zusammen	22,305,3719	19,132. 77	1,710,570. 80	7,7074	6. 61	254. 35	13,2278	11. 34	355. 90	22,326,3065	19,150. 72	1,711,181. 05

Neben dem von inländischen Produzenten direkt gekauften Spiritus wurden von Spiritusbezügern 2.0944 Hektoliter absoluten Alkohols schweizerischer Provenienz à Fr. 300. 25 zurückgenommen, so daß die Gesamtauslage für einheimischem Spiritus beträgt:

Lieferungen der Brenner	Fr. 1,711,181. 05
Retourwaare	„ 300. 25
	Fr. 1,711,481. 30

* * *

Was das von den Brennern verwendete Rohmaterial betrifft, so haben wir im vorjährigen Geschäftsberichte in provisorischen Zahlen mitgetheilt, welche Stoffe vom 16. September 1888 bis 15. Mai 1889 in den Winterbetrieben und in den Jahresbetrieben zusammen zum Verbrauch gelangt sind. Wir geben hier zunächst die entsprechenden definitiven Ziffern, nämlich:

	Meterzentner.
Einheimische Aepfel	1,052
„ Kartoffeln	8,610
„ Körnerfrüchte	12,907
Ausländischer Mais	47,102
„ Dari	788
Darrmalz, Provenienz unbestimmt	1,289
Roggen und Gerste zu Grünmalz, Provenienz unbestimmt	10,776

Der neu gewählten Eintheilung in Winterbetriebe und Jahresbetriebe folgend, machen wir indessen in theilweiser Wiederholung der obigen Daten noch nachstehende Angaben speziell über das Jahr 1889:

Rohstoffe.	Winterbetriebe.		Jahres- betriebe.	Betriebe überhaupt.
	Periode v. 1. Januar bis 15. Mai 1889.	Periode vom 16. Sept. bis 31. Dezbr. 1889.	Periode v. 1. Januar bis 31. Dezbr. 1889.	
	Verwendete Rohstoffe Meterzentner.			
<i>a. Einheimische.</i>				
Äpfel	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	1,886	18,815	1,110	21,811
Körnerfrüchte .	4,309	2,805	3,512	10,626
<i>b. Ausländische.</i>				
Mais	35,567	1,807	3,010	40,384
Dari	688	—	—	688
Buchweizen und Mehl	2,268	—	273	2,541
<i>c. Unbestimmter Provenienz.</i>				
Darrmalz . . .	7	14	1,243	1,264
Roggen u. Gerste zu Grünmalz .	7,588	1,751	638	9,977

Hinsichtlich der von den Winterbetrieben vom 16. September bis 31. Dezember 1889 abgelieferten gebrannten Wasser inländischer Provenienz sind wir in der Lage, noch folgende weitere Aufschlüsse zu ertheilen:

Es haben in der gedachten Periode 48 Brennereien Spiritus abgeliefert. Der inländische Rohstoff, aus dem die gelieferten Mengen gewonnen waren, vertheilt sich auf die in Betracht fallenden Kantone wie folgt:

Sitz der Brennereien.	Zahl der Brennereien, welche im welche		Inländische Rohstoffe.	
	Betrieb standen.	Ablieferungen machten.	Kartoffeln.	Körnerfrüchte. Meterzentner.
Aargau	1	1	—	146
Baselland . . .	1	1	64	116
Bern	30	25	14,716	714
Freiburg	4	2	840	—
Luzern	1	1	32	122
Schaffhausen . .	2	2	75	—
Solothurn	6	6	2,700	478
St. Gallen . . .	1	1	—	129
Thurgau	6	6	388	730
Zürich	3	3	—	370
Waadt	1	—	—	—
	56	48	18,815	2805

Diese Rohstoffe waren gemäß den über ihre Herkunft ein-
verlangten Ursprungsscheinen in 188 Gemeinden erzeugt worden,
nämlich:

Kantone.	Zahl der Gemeinden, aus denen der Rohstoff stammte.	Quanta	
		Kartoffeln.	Körnerfrüchte. Meterzentner.
Aargau	5	71	184
Baselland	5	64	494
Bern	99	14,531	104
Freiburg	7	840	—
Luzern	7	51	151
Schaffhausen . . .	1	75	—
Solothurn	47	2,795	373
Thurgau	8	388	426
Zürich	9	—	1073
	188	18,815	2805

Hinsichtlich der Ausnutzung der gegebenen Brennzeit sei Folgendes angeführt.

A. Brennereien mit Winterbetrieb.

Die Brennkampagne 1888/89, beginnend mit 16. September 1888 und endend mit 15. Mai 1889, umfaßt **242** Kalendertage, der in das Jahr 1889 fallende Theil der Kampagne 1889/90 (16. September bis 31. Dezember 1889) **109** Kalendertage.

Nun darf allerdings laut Pflichtenheft und Brennvertrag nur an Werktagen gearbeitet werden. Die nachstehenden Ziffern zeigen aber, daß auch diese bei Weitem nicht voll ausgenutzt wurden. Es hatten nämlich die in der Kampagne 1888/89 thätigen 61 Brennereien mit Winterbetrieb zusammen 8807 (durchschnittlich per Brennerei **144**), die in der Zeit vom 16. September bis 31. Dezember 1889 arbeitenden 56 Brennereien zusammen 2459 (durchschnittlich per Brennerei **44**) Brenntage. Im Allgemeinen rührt dieses daher, daß die Brenn-Betriebe je nach dem Vorhandensein von Grünfutter erst mehr oder weniger lange nach dem 16. September in Funktion kommen, oder mehr oder weniger lange vor dem 15. Mai eingestellt werden.

Im Einzelnen dagegen sind die Verhältnisse sehr verschiedenartige, was aus folgenden Ziffern erhellt:

16

Periode vom 16. Sept. bis 31. Dezember 1888.			Periode vom 1. Januar bis 15. Mai 1889.			Periode vom 16. Sept. 1888 bis 15. Mai 1889.			Periode vom 16. Sept. bis 31. Dezember 1889.		
Zahl der Brenne- reien.	Zu- sammen Brenn- tage.	Brenn- tage per Brennerei.	Zahl der Brenne- reien.	Zu- sammen Brenn- tage.	Brenn- tage per Brennerei.	Zahl der Brenne- reien.	Zu- sammen Brenn- tage.	Brenn- tage per Brennerei.	Zahl der Brenne- reien.	Zu- sammen Brenn- tage.	Brenn- tage per Brennerei.
4	26	6	2	152	76	1	78	78	2	9	4
4	62	15	3	263	88	1	87	87	1	18	18
7	195	28	6	576	96	2	193	96	5	131	26
6	214	36	33	3506	106	4	427	107	16	569	36
10	446	45	17	1941	114	6	694	116	13	610	47
9	515	57	—	—	—	4	503	126	12	653	54
9	590	66	—	—	—	7	966	138	6	388	65
2	148	74	—	—	—	11	1601	146	1	81	81
2	173	86	—	—	—	5	774	155	—	—	—
—	—	—	—	—	—	8	1323	165	—	—	—
—	—	—	—	—	—	8	1399	175	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	368	184	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	394	197	—	—	—
53	2369	45	61	6438	105	61	8807	144	56	2459	44

B. Brennereien mit Jahresbetrieb (Preßhefefabriken).

Die 365 Kalendertage umfassende Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 wurde von den vier hier in Betracht fallenden Betrieben wie folgt in Anspruch genommen:

Von 1 Brennerei mit 203 Tagen,				
„ 1 „ „ 293 „	1	„	293	„
„ 1 „ „ 307 „	1	„	307	„
„ 1 „ „ 315 „	1	„	315	„

Von allen 4 Brennereien mit 1118 Tagen, oder durchschnittlich per Brennerei mit 280 Tagen.

Die stärkere Ausnutzung der disponiblen Zeit entspringt hier dem Umstande, daß die Fabrikation der Preßhefe bei dem Bedürfniß der Kundschaft nach regelmäßiger und kontinuierlicher Bedienung einen fortlaufenderen Betrieb erheischt, als ihn die Winterbetriebe nöthig haben.

Wir führen zum Schlusse dieses Kapitels, aus den gleichen Gründen wie 1887/88, an, daß für die Zeit nach 1889 bereits Brennverträge über folgende Lieferungen abgeschlossen sind:

Kampagne.	Genossenschaften.	Einzelbrenner.	Total.	Lieferungspreise.	
	Lieferungs- quanta.	Lieferungs- quanta.		Im Ganzen.	Per Hekt.
	Hl. absol. Alkohols.	Hl. absol. Alkohols.	Hl. absol. Alkohols.	Fr.	Fr.
1890/91	15,000	8,645	23,645	1,836,150	77. 65
1891/92	14,650	2,400	17,050	1,293,550	75. 87
1892/93	14,650	2,400	17,050	1,293,550	75. 87
1893/94	14,650	2,400	17,050	1,293,550	75. 87
1894/95	1,750	1,000	2,750	199,675	72. 61
1895/96	1,000	—	1,000	73,750	73. 75
1896/97	1,000	—	1,000	73,750	73. 75
Total	62,700	16,845	79,545	6,063,975	—
Durchschnitt per Kampagne	8,957	2,407	11,364	866,282	76. 23
Meterzentner à 95 °	7,683	2,064	9,747	Per Meter- zentner à 95°	88. 87

VI. Einkauf der Auslandswaare.

Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74
(Büdet II. A.).

BRB vom 31. Mai 1889, Ziff. 4. B.-Bl. 1889, III, S. 136.

Wir haben im vorjährigen Geschäftsberichte die Einkaufsbedingungen der Alkoholverwaltung für den Bezug von Auslandswaare in der Hauptsache wiedergegeben. Diese Bedingungen haben inzwischen nur zwei Aenderungen von Belang erlitten.

Zum Zwecke der Prüfung der gelieferten Sprite auf ihre vorgeschriebene Reinheit und Feinheit wurden bei Ankunft der Sendungen in unsern Lagerhäusern von den Depotverwaltern jeweiligen Muster entnommen und behufs Untersuchung durch den hiefür bestellten Experten an das Zentralamt der Alkoholverwaltung gesandt. So sehr alle Organe der letztern bestrebt waren, die bezüglichen Amtshandlungen mit Beschleunigung durchzuführen, so waren doch bei diesem System Verzögerungen in der Abnahme der Waare, in der Rücksendung der Kesselwagen etc. und daherige Auslagen für Geleisemiethe u. A. m. unvermeidlich.

Zur Hebung dieser Inkonvenienzen wurde am 27. Dezember des Berichtjahres vorgeschrieben, daß jeder Lieferant, der Sprit an die Adresse der Alkoholverwaltung zum Versandt bringt, der letztern gleichzeitig in sorgfältiger Separatverpackung ein Muster (von 1 Liter) der in der betreffenden Sendung enthaltenen gebrannten Wasser zuzuschicken habe. Dieses Muster ist mit dem Siegel der die Ausfuhr abfertigenden Steuerbehörde und mit einer Etikette zu versehen, welche enthält:

- a. den Namen des Lieferanten,
- b. die Bezeichnungen des Kesselwagens oder der Gebinde,
- c. das Datum des Abgangs der Waare und
- d. die Identitätsbescheinigung der Steuerbehörde.

Das Muster, welches, als Poststück transportirt, wesentlich früher in der Schweiz anlangt als die eigentliche Waarensendung, wird sofort nach Ankunft auf Gradhaltigkeit, Farbe, Geruch, Geschmack und eventuelle andere Eigenschaften untersucht. Ist dabei die Qualität zu beanstanden, so wird dem in der Schweiz wohnenden Vertreter der liefernden Firma von dem Befunde sofort Kenntniß gegeben. Die Annahme der beanstandeten Waare aber wird bis zu einer Vereinbarung über die Bedingungen ihrer Uebernahme

verweigert. Ergibt eine im Falle der Nichtanerkennung des ersten Expertenbefundes seitens des Lieferanten vorgenommene Oberexpertise, daß die Qualität der Waare im Gegensatz zu jenem ersten Befund den Einkaufsbedingungen entsprechend ist, so trägt die Alkoholverwaltung die aus der Beanstandung der Sendung erwachsenen Kosten.

Das neue Verfahren hat sich bis jetzt als praktisch erwiesen. Die speziell damit gemachten Erfahrungen sind im nächsten Berichte zu behandeln.

Da die Alkoholverwaltung im Jahre 1887/88 noch keine denaturirte Waare in den Verkehr brachte, hatte sie damals von ausländischen Lieferanten auch keine bezüglichen Verkaufsofferten entgegenzunehmen.

Nachdem wir indessen am 31. Mai 1889 beschlossen hatten, vom 3. Juni gl. J. an den absolut denaturirten Alkohol in das Monopol einzubeziehen, wurde es nothwendig, auch für diese Gattung gebrannter Wasser die Einkaufsbedingungen festzustellen.

Dieselben sind im Wesentlichen die gleichen wie für den Spirit zu Trinkzwecken.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung der denaturirten Waare werden indessen, abgesehen von der Gradhaltigkeit, vorläufig keine besondern Qualitätsanforderungen gestellt. Die hieher rubrizirenden Alkohole sollen bei $+15^{\circ}$ Celsius eine wahre Stärke von 94° Tralles aufweisen. Die Preise sind per 100 Kilo netto und 94° Grad (11,482,2 Literprocente) anzugeben.

Um den Uebergang in das neue Verhältniß zu erleichtern, beschlossen wir unter dem oben genannten Datum (31. Mai), in die von Privaten nachweislich vor dem 1. Juni 1889 abgeschlossenen und noch nicht abgewickelten Geschäfte unter gewissen Bedingungen einzutreten. Diesem Beschluß gemäß übernahm die Alkoholverwaltung folgende Privatkontrakte:

Herkunftsort.	Alkohol. Meterzentner à 94° .	Uebernahmspreis loco Schweizergrenze	
		im Ganzen. Fr.	per Meterzentner. Fr.
Prag . .	11,050. 00	312,337. 50	28. 26
Wien . .	2,500. 00	65,500. —	26. 20
Pilsen . .	200. 00	4,146. —	20. 73
Total	13,750. 00	381,983. 50	27. 78

Da durch diese Uebernahmen der Bedarf an sogenanntem Alkohol — „Alkohol“ ist der kommerzielle Ausdruck für den bei der Rektifikation von Rohspiritus oder von Mauvais goût sich ergebenden Moyaen goût — auf längere Zeit gedeckt war, sah sich die Verwaltung im Jahre 1889 nicht veranlaßt, direkte Käufe über Denaturierungswaare abzuschließen.

Was den Bezug von ausländischem Sprit und Spiritus betrifft, so stand die Alkoholverwaltung im Berichtjahre mit folgenden 25 Firmen in Geschäftsverbindung:

Adresse der Fabrikanten.	Agenten in der Schweiz.
1. C. A. F. Kahlbaum in Berlin.	Vallotton, Genf.
2. Bank für Sprit- und Produktenhandel in Berlin.	Sand, Bern.
3. R. Eisenmann in Berlin.	Lanz, Bern.
4. Wilhelm Stengel in Leipzig.	Lanz, Bern.
5. Schlobach & Cie. in Leipzig.	Sand, Bern.
6. Gebrüder Macholl in München.	Sand, Bern.
7. Moritz Sternberg in Breslau.	Sand, Bern.
8. Grunwald & Cie. in Breslau.	Meyer, Basel.
9. Gebrüder Hepner & Cie. in Posen.	Sand, Bern.
10. Sigmund Taussig in Wien.	Lanz, Bern.
11. Girardelli & Stern in Wien.	Sand, Bern.
12. M. Fischl's Söhne in Prag.	Lotz, Zürich, und Meyer, Basel.
13. Ignaz Lederer in Prag.	Sand, Bern.
14. Adolf Popper in Pilsen.	Vallotton, Genf.
15. Kolin'er Spiritus-, Pottasche-Fabriks- und Raffinerie - Aktiengesellschaft in Kolin.	Jenni, Bern.
16. Carl Linzer & Sohn in Budapest.	Eschbach & Wyss, Bern.
17. Gebrüder Friedmann in Stettin.	Sand, Bern.
18. Albert Ernst in Halle a./S.	Guillebaud, Genf.
19. Altschaffel & Cie. in Breslau.	Klaiber, Basel.
20. Breslauer Spritfabrik-Aktiengesellschaft in Breslau.	Goldfuß, Basel.
21. Posener Sprit-Aktiengesellschaft.	Meyer, Basel.
22. Löb-Stern & Cie. in Mannheim.	L. Mayer & Cie, Basel.
23. A. J. Mauthner & Sohn in Wien.	Meyer, Basel.
24. Grunwald & Cie. in Budapest.	Lanz, Bern, und Meyer, Basel.
25. Revaler Spritfabrik in Reval.	—

Mit den unter Ziffer 1 bis 16 aufgeführten Firmen wurden vom 1. März bis 31. Dezember 1889 folgende Kaufabschlüsse gemacht:

Zur Lieferung per	Weinsprit.			Primaspirt.			Feinsprit.			Rohspiritus.		
	Anzahl Wagen à ca. 100 q. à 95/96 °.	Totalpreis exkl. Gebinde.	Durchschnittspreis per q.	Anzahl Wagen à ca. 100 q. à 95/96 °.	Totalpreis exkl. Gebinde.	Durchschnittspreis per q.	Anzahl Wagen à ca. 100 q. à 95/96 °.	Totalpreis exkl. Gebinde.	Durchschnittspreis per q.	Anzahl Wagen à ca. 100 hl. à 100 °.	Totalpreis exkl. Gebinde.	Durchschnittspreis per hl.
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
II. Quartal 1889 . .	9	41,087	45. 65	3	12,100	40. 33	1	2,575	25. 75	3	6,144	20. 48
III. " " . .	5	22,650	45. 30	3	13,712	45. 71	20	52,449	26. 23	3	6,450	21. 50
IV. " " . .	19	81,975	43. 15	31	107,287	34. 61	46	134,862	29. 32	1	2,450	24. 50
I. " 1890 . .	4 1/2	19,275	42. 85	30	102,487	34. 16	48	133,931	27. 90	—	—	—
II. " " . .	4 1/2	19,275	42. 85	30	102,487	34. 16	48	133,931	27. 90	—	—	—
III. " " . .	4 1/2	19,275	42. 85	24	83,362	34. 73	111	322,650	29. 07	—	—	—
IV. " " . .	4 1/2	19,275	42. 85	12	43,987	36. 66	111	322,650	29. 07	—	—	—
Total	51	222,812	43. 70	133	465,422	34. 99	385	1103,048	28. 65	7	15,044	21. 49

Die Preise verstehen sich loco Schweizergrenze. Rechnen wir die in Meterzentnern gekauften Quantitäten Spirit von 95/96 ° auf der Basis „1 Meterzentner gleich 11,750 Literprocente“ in Hektoliter absoluten Alkohols um, und nehmen wir für die Rektifikation des Rohspiritus eine Durchschnittsprämie von Fr. 5 per hl. oder im Ganzen Fr. 3500 an, so gelangen wir unter Hinzunahme der im Geschäftsberichte pro 1887/88 angeführten Ziffern über die früher gemachten Schlüsse pro 1887/89 zu folgendem durchgehend vergleichbaren Bilde über die Gesamtkäufe an Auslandsspirit:

Kosten des von der Verwaltung in den Jahren 1887/89 im Auslande gekauften Sprits loco Schweizergrenze.

Zur Lieferung per	Weinsprit.			Primasprit.			Feinsprit.			Zusammen.		
	Hektol. absolut. Alko- hols.	Gesammt- preis.	Durch- schnitts- preis per hl.	Hektol. absolut. Alko- hols.	Gesammt- preis.	Durch- schnitts- preis per hl.	Hektol. absolut. Alko- hols.	Gesammt- preis.	Durch- schnitts- preis per hl.	Hektol. absolut. Alko- hols.	Gesammt- preis.	Durch- schnitts- preis per hl.
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
1887	699	29,550	42. 27	13,980	511,862	36. 61	19,293	599,589	31. 08	33,972	1,141,001	33. 59
1888	3,301	136,108	41. 23	1,942	59,993	30. 89	18,826	592,941	31. 50	24,069	789,042	32. 78
1889	4,227	158,799	37. 57	9,590	286,729	29. 90	47,132	1,259,580	26. 72	60,949	1,705,108	27. 98
1890	2,115	77,100	36. 45	11,280	332,323	29. 46	37,365	913,162	24. 44	50,760	1,322,585	26. 05
Total	10,342	401,557	38. 83	36,792	1,190,907	32. 37	122,616	3,365,272	27. 45	169,750	4,957,736	29. 21

Wir glauben, in Erinnerung rufen zu sollen, daß in dem Budget, welches Ihnen bei Berathung des Monopolgesetzes im Dezember 1886 vorlag, ein Durchschnittspreis von Fr. 33. 15 per Hektoliter absoluten Alkohols vorgesehen war. Diesem Ansätze gegenüber bedeutet der bis heute angelegte Preis von Fr. 29. 21 eine Ersparniß von 12 %.

Was die im Berichtjahr effektiv bezogenen Mengen und deren Anschaffungskosten loco Depot betrifft, so ist diesbezüglich Folgendes zu sagen:

A. Sprit und Spiritus.

Auf Grund der Bestellungen der Alkoholverwaltung wurden geliefert:

Herkunftsorte.	Weinsprit.		Primasprit.		Feinsprit.		Rohspiritus.		Total.	
	Meterzentner à 95/96 ° Tralles.									
Berlin	3,070	13	1,001	26	—	—	—	—	4,071	39
Leipzig	—	—	4,712	76	2,515	54	—	—	7,228	30
Kottbus	—	—	502	28	—	—	—	—	502	28
München	—	—	1,062	90	185	02	—	—	1,247	92
Breslau	—	—	—	—	4,082	79	—	—	4,082	79
Posen	—	—	—	—	1,017	82	—	—	1,017	82
Wien	—	—	—	—	4,062	26	88	54	4,150	80
Prag	—	—	—	—	16,623	50	—	—	16,623	50
Pilsen	—	—	—	—	1,074	65	729	31	1,803	96
Pest	—	—	—	—	3,372	35	—	—	3,372	35
Total	3,070	13	7,279	20	32,933	93	817	85	44,101	11
Außerdem übernahm die Alkoholverwaltung von der eidgen. Zollbehörde									14	80
Feinsprit, der in Schmuggelfällen war mit Beschlag belegt worden, so daß der gesamnte Bezug von Sprit und Spiritus aus dem Auslande sich belief auf . . .									44,115	91

Von diesen 44,115. 91 q. wurden indessen 3265. 36 q. Sprit à 95/96 ° zu Denaturierungszwecken verwendet, so daß an ausländischer Waare zu Trinkzwecken disponibel blieben:

	Sprit.	Rohspiritus.	Total.
Meterzentner à 95/96 ° .	40,032. 70	817. 85	40,850. 55

B. Sprit und Alkohol zu Denaturierungszwecken.

	Sprit.	Alkohol.	Total.
Meterzentner à 94 °.			
1. Auf Grund übernommener Privatkontrakte wurden bezogen	—	1235. 35	1235. 35
2. An Sprit wurden verwendet 3265. 36 q. à 95/96 ° =	3341. 56	—	3341. 56
	<u>3341. 56</u>	<u>1235. 35</u>	<u>4576. 91</u>

C. Gebinde.

Es wurden im Ganzen 5161 Stück Gebinde ausländischer Provenienz gekauft, nämlich:

	Ganze Fässer.	Halbe Fässer.	Viertel Fässer.	Extra- Fässer.	Petrol- tonnen.
Stück	1903	1732	1161	60	305
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Für zusammen	81,954. 91	45,033. 59	19,201. 27	1343. 45	1274. 90
oder pr. Stück à	43. 07	26. —	16. 54	22. 39	4. 18

Außerdem wurden von Spritkäufern zurückgenommen:

1 Petroltonne . . .	Fr. 5. —
1 Viertelgebilde . .	„ 15. 90
	<u>Fr. 20. 90</u>

so daß die Gesamtauslage für Fässer betrug:

1903 ganze Gebinde . . .	Fr. 81,954. 91
1732 halbe „ . . .	„ 45,033. 59
1162 viertel „ . . .	„ 19,217. 17
60 Extrafässer . . .	„ 1,343. 45
306 Petroltonnen . . .	„ 1,279. 90
<u>5163 Stück</u>	<u>Fr. 148,829. 02</u>

* * *

Die Anschaffungskosten der bezogenen gebrannten Wasser betragen loco Lagerhaus, unverzollt:

a. Sprit à 95/96 °.

Weinsprit.			Primasprit.			Feinsprit.			Ueberhaupt.		
Im Ganzen.		Oder per q.	Im Ganzen.		Oder per q.	Im Ganzen.		Oder per q.	Im Ganzen.		Oder per q.
Meter- zentner	Fr.	Fr.	Meter- zentner	Fr.	Fr.	Meter- zentner	Fr.	Fr.	Meter- zentner	Fr.	Fr.
3,070. 13	131,731. 45	42. 91	7,279. 20	257,601. 12	35. 39	32,948. 73	1,052,619. 78	31. 95	43,298. 06	1,441,952. 35	
Hievon ab:											
Uebertrag auf die Rubrik „Sprit und Alkohol zu Denaturirungszwecken“									3,265. 36	104,328. 25	
Bleiben									40,032. 70	1,337,624. 10	33. 41
b. Rohspiritus, auf 95 ° reduziert.											
									817. 85	22,524. 30	27. 54
c. Sprit und Alkohol zu Denaturirungszwecken à 94 °.											
									4,576. 91	137,618. 39	30. 07

Neben den im Auslande direkt gekauften Mengen wurden von Spiritbezügern zurückgenommen:

Weinsprit	Kg. 273. ⁰⁰	à Fr. 477. 75	
Primasprit	" 889. ⁵⁰	" " 1513. 35	
Feinsprit	" 389. ⁰⁰	" " 650. 65	
	<u>Kg. 1551.⁵⁰</u>		Fr. 2641. 75
Alkohol zu Denaturierungszwecken. . .	" 2088. ⁰⁰		" 1044. —
			<u>Fr. 3685. 75</u>

so daß die gesammten Beschaffungskosten ausländischer Waare betragen:

für Spirit	Fr. 1,340,265. 85	
" Rohspiritus	" 22,524. 30	
		Fr. 1,362,790. 15
" Spirit zu Denaturierungszwecken	" 138,662. 39	
		<u>Fr. 1,501,452. 54</u>
		Total

VII. Fürsorge für Reinheit der gebrannten Wasser.

BB vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74.

Budget II. D. und N.

Zur Rektifikation und Raffination von Spiritus erstellten wir im Berichtjahre eine staatliche Reinigungsanstalt in Delsberg. Dieselbe konnte indessen erst anfangs 1890 in Betrieb gesetzt werden.

Infolge dessen übertrugen wir die pro 1889 erforderliche Rektifikation inländischer Waare zum kleinern Theil an drei dazu eingerichtete Brennereien, zum größern Theil an eine frühere Spiritfabrik in Basel.

Die drei Brennereien lieferten gegen eine Rektifikationsprämie von Fr. 11,939. 70 zusammen 2502,⁴⁸⁴⁰ Hektoliter absoluten Alkohols in Form von Feinsprit ab.

Der Basler Spiritfabrik wurden zur Reinigung übergeben:

An Rohspiritus	11,579, ⁸⁴⁴⁸	Hl. abs. Alk.
" verdorbenem Feinsprit	13, ²⁸¹⁸	" " "
	<u>Total 11,593,¹²⁵⁶</u>	Hl. abs. Alk.

Daraus resultirten bei der ersten Rektifikation:

An Feinsprit	10,479, ⁶⁸¹⁶	Hl. abs. Alk.
" Moyen goût	552, ⁸⁷⁸⁵	" " "
" Mauvais goût	419, ¹⁸⁵¹	" " "

Dieser Mauvais goût wurde mit 5,7114 Hl. gleicher Waare, welche inzwischen aus einer Brennerei geliefert worden waren, einer zweiten Rektifikation unterworfen und ergab in derselben:

An Moyen goût	316,1689	Hl. abs. Alk.
„ Mauvais goût	78,0040	„ „ „

Im Ganzen wurden also von den der Spritfabrik als Rohstoff zugetheilten 11,598,8870 Hl. abs. Alkohols zurück empfangen:

An Feinsprit	10,479,6816	Hl. abs. Alk.
„ Moyen goût	869,0424	„ „ „
„ Mauvais goût	78,0040	„ „ „

Total 11,426,7280 Hl. abs. Alk.

Die Differenz zwischen Ein- und Ausgang, von 172,1090 Hl. absoluten Alkohols, bildet den Fabrikationsverlust bei der Rektifikation. Derselbe vertheilt sich, wie folgt:

		Hl. abs. Alk.
Verlust auf Rohspiritus: 1.48 % von 11,579,8448 Hl. =	171,8823	
„ „ Feinsprit: 2.54 % „ 13,2813 „ =	0,3873	
„ „ Mauvais goût: 6.82 % „ 5,7114 „ =	0,8894	
Total wie oben	172,1090	

Die gesammten Rektifikationskosten betrugen:

	Fr.	Fr.
1. Rektifikationsprämien an drei Brennereien	—	11,939. 70
2. Rektifikationsprämien an die Basler Spiritfabrik:		
11,593,1 Hl. Roh- und Feinsprit à Fr. 5	57,965. 55	
424,89 „ Mauvais goût à Fr. 6 . .	2,549. 35	
Prämie für Verminderung des Fabrikationsverlustes	3,143. 65	
		63,658. 55
		75,598. 25
3. Rektifikationsverluste:		
171,8823 Hl. Rohspiritus à Fr. 76. 69 .	13,143. 30	
0,3873 „ Feinsprit à Fr. 76. 22 .	25. 70	
0,8894 „ Mauvais goût à Fr. 26. 90	10. 50	
		13,179. 50
Uebertrag	88,777. 75	

	Fr.
Uebertrag	88,777. 75
4. Frachten	20,140. 90
5. Camionnage	4,202. 80
6. Kontrolspesen	3,712. 65
7. Tilgung eines Theils der Anschaffungs- und Er- stellungskosten der Rektifikationseinrichtungen und des Ankaufspreises der eisernen Transportwagen 10 % von Fr. 60,927. 10	6,092. 71
Total	<u>122,926. 81</u>

Die reinen Rektifikationskosten zur Gewinnung von rund 12,980 Hl. absoluten Alkohols in Form von Feinsprit beliefen sich demnach auf Fr. 88,777. 75, oder Fr. 6. 84 per Hl. (Fr. 7. 97 per Meterzentner à 95 °), ein Ansatz, der beim Regiebetrieb bei Weitem nicht erreicht werden wird.

Wie schon im Vorjahre, so wurde auch 1889 eine beschränkte Partie von Kartoffelrohspiritus nicht rektifiziert, sondern als Rohspiritus in den Verkehr gebracht, immerhin nur dann, wenn die Untersuchung der Waare ergeben hatte, daß dieselbe, auf absoluten Alkohol reduziert, nicht über 1½ ‰ alkoholische Verunreinigungen aufwies. Nur in wenigen Ausnahmefällen wurde, um der sehr lebhaften Nachfrage nach Kartoffelspiritus genügen zu können, gestützt auf unsern Beschluß vom 15. Juli 1887, Rohwaare mit bis auf 2 ‰ Verunreinigungen abgegeben.

Um die inländischen Brennereien zur Erzielung eines möglichst reinen Spiritus zu veranlassen, wurden pro 1889 Fr. 9963. 60 an Reinheitsprämien ausgerichtet.

Die Zahl der Analysen von Rohspiritus konnte gegenüber dem Vorjahre wesentlich beschränkt werden, da die Waare, statt wie früher in einzelnen Gebinden, fast ausschließlich in den großen eisernen Reservoiren gelagert werden konnte, jede einzelne Untersuchung somit ein bedeutend größeres Quantum umfaßte. Von den 106 durchgeführten Analysen wurden 34 durch den Chemiker der Alkoholverwaltung, 72 durch drei kantonale Chemiker gemacht. Die Kosten der letztern fielen in 52 Fällen zu Lasten der eine Reinheitsprämie beanspruchenden Brennereien; für die übrigen 20 Analysen erwuchs der Alkoholverwaltung eine Ausgabe von Fr. 111.

Die wesentlichen Resultate der 106 Untersuchungen sind folgende:

Alkoholische Verunreinigungen in Prozenten des absoluten Alkohols.	Zahl der Analysen.	Alkoholstärke.		
		Minimum.	Maximum.	
		Grade.		
0.01 bis 0.05	21	93.0	95.5	72.0 bis 96.0
0.05 bis 0.10	5	93.0	95.5	
0.050 bis 0.10	18	89.5	95.0	
0.100 bis 0.15	2	91.0	92.0	
0.15 bis 0.15	17	79.3	96.0	75.2 bis 95.5
0.150 bis 0.20	6	72.0	95.8	
0.20 bis 0.20	6	87.8	95.5	
0.200 bis 0.30	2	92.4	93.8	
0.30 bis 0.30	12	75.2	94.8	75.2 bis 95.5
0.300 bis 0.40	2	89.0	92.8	
0.40 bis 0.40	9	76.8	95.5	
0.400 bis 0.77	—	—	—	
0.400 bis 0.77	6	81.5	93.0	

Erwähnenswerth ist folgender besonderer Fall.

Ein Reservoir des Depots Burgdorf enthielt eine aus acht verschiedenen Brennereien stammende Mischung Rohspiritus. Die Lieferungen gebrannter Wasser, aus denen die Mischung bestand, waren im Einzelnen von verschiedener Alkoholstärke und von verschiedener Reinheit. Die durchschnittliche Stärke wurde zu 88 °, die durchschnittliche alkoholische Verunreinigung zu 1.98 ‰ bestimmt.

Die bernische Lebensmittelpolizei beanstandete in einer Wirthschaft einen Branntwein von 42.5 °, als 2½ ‰ alkoholische Verunreinigungen enthaltend. Der Händler, von dem der Inhaber der Wirthschaft den Branntwein bezogen hatte, erklärte, den Rohspiritus, aus dem das Getränk hergestellt worden war, von der Alkoholverwaltung bezogen zu haben; er behauptete ferner, an dem empfangenen Spiritus außer dem Zusatze von Wasser keine Veränderungen vorgenommen zu haben. Der betreffende Händler hatte in der That aus dem oben erwähnten Reservoir eine Sendung Rohspiritus erhalten, und zwar den Rest desselben.

Obschon nun die Identität des empfangenen und des in den Verkehr gebrachten Alkohols nicht erwiesen war, obschon im Fernern die verhältnißmäßig kleine Abweichung zwischen 1.98 und 2.50 ‰ Verunreinigung aus der damals konstatartermaßen häufig vorkommenden Verschiedenheit der bezüglichen Analysen hätte herühren können, so gab doch der Umstand, daß die Abgabe den Rest des Reservoirs betroffen hatte, der Alkoholverwaltung Veranlassung, die bis dahin nirgends untersuchte Frage zu prüfen, ob

gebrannte Wasser von verschiedener Gradstärke und Reinheit nach dem Vermischen sich nicht wieder in Schichten von abweichenden Reinheitsgraden auszuschcheiden vermögen.

Ueber die Ergebnisse der einschlägigen, ziemlich komplizirten Untersuchungen werden wir im nächsten Geschäftsberichte Mittheilung machen. Hier fügen wir bloß noch bei, daß der beanstandete Branntwein von der Alkoholverwaltung gegen reine Waare umgetauscht wurde.

Was die Feinheit der abgegebenen Sprite angeht, so haben wir den darüber im Vorjahr ertheilten Aufschlüssen nur beizufügen, daß sich die Alkoholverwaltung angelegen sein läßt, durch strengere Anforderungen an die Lieferanten allen Klagen möglichst vorzubeugen, und daß dieselbe mit der wachsenden Erfahrung immer mehr in der Lage sein wird, allen billigen Ansprüchen gerecht werden zu können. Um die Bestimmung des Feinheitsgrades der ausländischen Sprite zu befördern, wurde das in Kapitel VI geschilderte Verfahren eingeführt.

VIII. Verkauf von Spiritus und Sprit zu Trinkzwecken; Vorräthe an Spiritus, Sprit und Holzgebinden.

BB vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74 (Budget I, A. und E.; II., F., G., H., J. und N.)

BB vom 19. Dezember 1889. B.-Bl. 1890, I, S. 55.

Bekanntmachung der Alkoholverwaltung vom 31. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, III, S. 21.

BRB vom 5. Juli 1889. B.-Bl. 1889, III, S. 857.

Bekanntmachung der Alkoholverwaltung vom 25. Oktober 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 309.

In weiterer Durchführung der im vorjährigen Bericht entwickelten Grundsätze haben wir von den 7 in Basel, Buchs, Zürich, Aarau, Olten und Burgdorf gemietheten Lagerhäusern im Laufe des Berichtjahres die folgenden zwei aufgehoben:

- 1) Lagerhaus der Basler Lagerhausgesellschaft in Klein-Basel,
- 2) Lagerhaus der Lagergesellschaft in Zürich.

Dagegen richteten wir in Delsberg ein eigenes Lagerhaus mit rein staatlichem Betriebe ein. Dasselbe ist mit einer Rektifikations-

anstalt verbunden und umfaßt außer dieser und außer den Bureau-lokalen und einem Küfereigebäude getrennte Lagerräume für Rohspiritus, Sprit zum Trinkkonsum und Alkohol zu Denaturierungszwecken. Das Etablissement diente im Jahre 1889 einzig dem Vertrieb denaturirter Waare. Es wurde zu diesem Zwecke am 3. Juni dem Verkehr eröffnet.

Die Aufwendungen für Lagerspesen und Lagerverwaltung pro 1889 beliefen sich mit Inbegriff einer Abschreibung von Fr. 104,207. 82 vom Bilanzwerth der Lagerhauseinrichtungen auf Fr. 186,925. 63, die Kosten des Transports der verkauften Waare vom Lagerhaus bis zu der vom Besteller vorgeschriebenen Bestimmungsstation auf Fr. 111,704. 10. (Durchschnittliche Transportkosten per q. verkauften Monopolsprits Fr. 1. 94.)

Von der Gewährung weiterer Bezugserleichterungen für die Kunden der Alkoholverwaltung, wie wir sie im letzten Berichte in Aussicht stellten, haben wir mangels bestimmter Anhaltspunkte über die finanziellen Folgen allfälliger Zugeständnisse im Berichtjahre vorläufig noch Umgang genommen. Dagegen werden wir im Laufe des Jahres 1890 durch Uebernahme der Frachten auf den zur Füllung eingesandten Gebinden einen weiteren Schritt zur gleichmäßigen Gestaltung der Bezugsbedingungen für alle Abnehmer thun. Die Verkaufsbedingungen haben keine namhaften Aenderungen erfahren. Als kleinere Modifikation erwähnen wir, daß wir in Abweichung von den angenommenen allgemeinen Grundsätzen, vielseitigen Wünschen entsprechend, beschlossen haben, auf ausdrückliches Verlangen der Besteller bis auf Weiteres eine bestimmte Spritmarke, nämlich die Marke „Kahlbaum Feinsprit“ abzugeben. Als Preis dieser Marke bestimmten wir Fr. 173 per q. netto.

Im Geschäftsjahre wurden abgesetzt:

	Per q.	Kilo à 95°.	Kilo à 95°.
1) Weinsprit zum Preise von Fr. 175	.	.	305,290. 00
2) Primasprit " " " " 173	.	97,794. 50	
" " " " 170	.	820,623. 50	
			918,418. 00
3) Feinsprit " " " " 167	.	4,125,166. 80	
4) Rohspiritus " " " " 167	.	417,867. 50	
			4,543,034. 30
5) Sprit zu ermäßigten Monopolpreisen (à Fr. 74. 60 per q.)	.	.	1,087. 00
		Total	5,767,829. 30

Der Erlös, zu den angeführten Einheitspreisen berechnet, ergibt:

ad 1)		Fr.	534,257. 50	
„ 2)		„	1,564,244. 43	
„ 3) und 4)		„	7,586,867. 28	
				Fr. 9,685,369. 21
„ 5)		„		810. 90
				Fr. 9,686,180. 11

Hievon gehen ab:

für Mindererlös aus untergradiger oder gelbgewordener Waare		„	6,122. 48	
				Fr. 9,680,057. 63

Der thatsächliche Erlös beträgt indessen 9,680,748. 82

Die Plus-Differenz von Fr. 691. 19
rührt von Auf- und Abrundungen der einzelnen Fakturen und von der Umrechnung der Kilo in Literprocente bei den Rohspiritusverkäufen her.

Die Vorräthe am Schlusse des Geschäftsjahres ergeben sich aus nachfolgenden Zusammenstellungen:

A. Spiritus und Sprit zu Trinkzwecken.

	Sprit. Meterzentner à 95°.	Rohspiritus. Meterzentner à 95°.
Uebertrag vom Jahre 1887/88 . . .	7,409. 00	525. 00
Käufe im Jahre 1889:		
Inlandswaare	2,146. 50	16,986. 27
Auslandswaare.	40,032. 70	817. 85
Retourwaare	15. 52	1. 80
	49,603. 72	18,330. 92
Aus der Rektifikation resultirte:		
eine Verminderung um	11. 39	9,932. 96
	49,592. 33	8,397. 96
eine Vermehrung um	8,989. 26	—
	58,581. 59	8,397. 96
Verkauft wurden	53,499. 61	4,178. 68
	5,081. 98	4,219. 28

	Sprlt. Meterzentner à 95°.	Rohspiritus. Meterzentner à 95°.
Ab: Manipulations- und Lagerverluste	129. 96	68. 65
Vorräthe laut Sturz:		
Weinsprit q.	713. 28	
Primasprit „	1170. 83	
Feinsprit „	3067. 91	
	4,952. 02	—
Rohspiritus	—	4,150. 63

Wir werthen diese Vorräthe, wie folgt:

Sprit q. 4952. 02 à Fr. 55 =	Fr. 272,361. 10
Rohspiritus q. 4150. 63 à Fr. 90 =	„ 373,556. 70
Total	Fr. 645,917. 80

B. Holzgebinde.

	Petrol- tonnen.	Ganze Sprit- fässer.	Halbe Sprit- fässer.	Viertel Sprit- fässer.	Extra Sprit- fässer.
	Stück.				
Uebertrag vom Jahre					
1887/88	—	1024	597	2392	—
Käufe anno 1889:					
laut Kapitel VI . .	305	1903	1732	1161	60
„ „ XI . .	81	—	—	—	—
Retourgebinde . .	1	—	—	1	—
	387	2927	2329	3554	60
Verkauft wurden anno					
1889	294	1201	1390	1557	60
	93	1726	939	1997	—
Vorrath laut Sturz . .	108	1734	1003	2093	—
Plusdifferenz	15	8	64	96	—

• Diese Plusdifferenz rührt bei den Petroltonnen daher, daß beim Sturz Gebinde gezählt wurden, welche die Alkoholverwaltung mit Denaturirungsstoff gefüllt gekauft hatte, ohne daß der Verkäufer die Fässer speziell in Rechnung stellte; bei den Spritgebinden daher,

daß im Jahre 1888 vier Wagenladungen Gebinde, welche zum Füllen nach deutschen Fabrikationsorten gesandt worden waren und während des Sturzes Ende 1888 noch im Auslande lagen, in den Lagerkontrollen irrthümlich unter den verkauften Fässern Aufnahme gefunden hatten.

Von den beim Sturz Ende 1889 ermittelten 4938 Gebinden waren:

	Petrol- tonnen.	Ganze Sprit- fässer.	Halbe Sprit- fässer.	Viertel Sprit- fässer.	Extra Sprit- fässer.
	Stück.				
Neue Fässer	—	1025	931	1542	—
Gebrauchte Fässer guter Qualität	108	570	49	507	—
Gebrauchte Fässer mitt- lerer Qualität . . .	—	110	20	9	—
Beschädigte Fässer . .	—	29	3	35	—
Total wie oben	108	1734	1003	2093	—

Diese Gebinde werthen
wir per Stück wie folgt:

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Neue Fässer	—	36	21	15	—
Gebrauchte Fässer guter Qualität	3	30	15	12	—
Gebrauchte Fässer mitt- lerer Qualität . .	—	20	12	8	—
Beschädigte Fässer . .	—	25	15	10	—

Oder im Ganzen auf:

	Neue Fässer.	Gebrauchte Fässer guter Qualität.	mittlerer Qualität.	Beschä- digte Fässer.	Total.
Ganze Gebinde . .	36,900	17,100	2,200	725	56,925
Halbe Gebinde . .	19,551	735	240	45	20,571
Viertel Gebinde . .	23,130	6,084	72	350	29,636
Petroltonnen . . .	—	324	—	—	324
Zusammen	79,581	24,243	2,512	1,120	107,456

Ueber den Verkauf von Spiritus und Sprit mögen schließlich noch folgende Angaben Platz finden:

1. Der Verkauf in den verschiedenen Jahreszeiten.

	Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.	per Tag.
			Meterzentner à 95°			
Januar . .	176. 21	874. 40	3,634. 82	283. 43	4,968. 86	160. 28
Februar . .	212. 70	730. 25	3,105. 48	289. 94	4,338. 37	154. 94
März . . .	158. 32	771. 13	3,054. 03	366. 42	4,349. 90	140. 31
April . . .	278. 21	632. 90	2,948. 95	265. 64	4,125. 70	137. 52
Mai . . .	210. 85	717. 70	3,188. 17	268. 40	4,385. 12	141. 45
Juni . . .	174. 54	624. 02	2,534. 72	194. 59	3,527. 87	117. 59
Juli . . .	248. 73	508. 11	2,725. 11	239. 90	3,721. 85	120. 06
August . .	234. 42	896. 05	3,170. 95	231. 10	4,532. 52	146. 21
September .	283. 13	687. 67	3,744. 18	356. 45	5,071. 43	169. 05
Oktober . .	344. 51	828. 50	4,460. 43	527. 14	6,160. 58	198. 72
November .	302. 83	1162. 44	4,476. 87	521. 38	6,463. 52	215. 45
Dezember .	428. 45	751. 01	4,218. 82	634. 29	6,032. 57	194. 60
Total	3052. 90	9184. 18	41,262. 53	4,178. 68	57,678. 29	158. 01

2. Der Verkauf nach den Absatzgebieten.

Der Konsum gebrannter Wasser aller Art läßt sich weder für die ganze Schweiz, noch für einzelne Theile derselben mit zutreffender Sicherheit feststellen; hauptsächlich deswegen nicht, weil zur Bestimmung der Produktion und des Konsums monopolfreier Spirituosen vorläufig alle ziffermäßigen Anhaltspunkte fehlen. Verhältnißmäßig leichter ist die Bemessung des Landesverbrauchs an monopolpflichtigen gebrannten Wassern, wenn gleich auch hier verschiedene Verhältnisse, insbesondere heute, wo wir noch in einer Uebergangsperiode stehen, die Rechnung störend beeinflussen. Wir müssen uns deshalb einstweilen auf die Schätzungen beschränken, die wir in Kapitel XVI dieses Berichtes geben. Was den Konsum der verschiedenen Gegenden an monopolpflichtigen Branntweinen betrifft, so ist dessen Bezifferung unmöglich, weil wir über die lokale Vertheilung des Verbrauchs der importirten Qualitäts-spirituosen bis auf Weiteres nicht unterrichtet sind, und weil die Alkoholverwaltung keine direkt konsumfähigen Branntweine in den Verkehr bringt, sondern nur Spiritus und Sprit, d. h. Rohstoffe, aus denen erst in mehr oder weniger komplizirten Fabrikationsvorgängen Getränke erzeugt werden. Da indessen die eingeführten Qualitätsspirituosen verhältnißmäßig ohne große Bedeutung sind, so dürfte die nachfolgende Aufstellung über die örtliche Vertheilung

des Absatzes an Spiritus und Sprit wenigstens über die allgemeine Richtung orientiren, in welcher sich der Konsum der monopolpflichtigen Waare bewegt. Abgesehen von dieser Bedeutung der Aufstellung, nehmen wir die bezüglichlichen Daten hier um so lieber auf, als sie auch in verschiedenen anderen Hinsichten von Interesse sind.

Dabei erinnern wir behufs richtiger Würdigung der nachfolgenden Ziffern daran, daß die Alkoholverwaltung die Bahnfracht vom Lagerhaus bis zu der vom Besteller vorgeschriebenen Bestimmungsstation trägt. Diese Frachtenübernahme hat die Folge, daß der Großhändler, der sich bei der Alkoholverwaltung bedient, die bestellte Waare nicht an seinen eigenen Wohnsitz, sondern an den Wohnort seines Abnehmers, d. h. an eine Stelle dirigiren läßt, welche mit dem wirklichen Konsumorte in vielen Fällen identisch ist, in allen Fällen aber demselben näher liegt, als der Sitz des Zwischenhändlers en gros. Die Detailisten (vorwiegend Wirthe) beziehen die Waare in ihr Domizil, welches wohl meistens zugleich Verbrauchsort oder doch das Zentrum der Konsumvertheilung in der nächsten Nachbarschaft ist. In diesen zwei Richtungen würde demnach die bezirksweise Vertheilung der Abgaben der Alkoholverwaltung nach Bestimmungsorten, welche unsere nachstehende Tabelle darstellt, sich im großen Ganzen wohl mit dem bezirksweisen Konsum decken. Dagegen ist dies in einer dritten Richtung nicht der Fall, nämlich mit Bezug auf diejenigen Sendungen der Verwaltung, welche für die gewerbsmäßigen Fabrikanten von Absinthe, Magenbitter etc. bestimmt sind. Hier sind Bezugsort und Konsumort nicht dieselben. Da indessen die Sitze der Fabrikation von Absinthe, Magenbitter etc. allgemein bekannt sind, da ferner in der Regel die Orte der Produktion eines Artikels zugleich starke Abnehmer des letztern zu sein pflegen, so darf der hienach gegebenen Aufstellung im Allgemeinen der orientirende Charakter vindizirt bleiben, den wir ihr oben zusprachen. Immerhin sei daran erinnert, daß die vorgeführten Ziffern nur ein einzelnes Jahr betreffen und zwar ein Jahr, das in mehrfacher Hinsicht noch keine normalen Verhältnisse aufweist. Es empfiehlt sich deßhalb, von weitgehenden Schlußfolgerungen aus den mitgetheilten Zahlen Abstand zu nehmen.

Die angegebenen Kantone und Bezirke entsprechen den Kantonen und Bezirken, in welchen die Bestimmungsorte der Sprit- und Spiritussendungen liegen.

Kantone resp. Bezirke.	Bevölkerungs- ziffer Dez. 1888.	Abgesetzte Quantitäten in Kilo à 95°.					Export in's Ausland. Kilo.	Inlandsverbrauch	
		Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.		im Ganzen. Kilo.	per Kopf. Kilo.
Zürich	339,056	20,464.^s	110,814.^s	234,724	256.¹	366,259.^s	739	365,520.^s	1.⁰
Affoltern	12,590	1,157	3,454	81,067. ^s	—	85,678. ^s	—	85,678. ^s	6. ^s
Andelfingen	16,789	—	144	—	—	144	—	144	0. ⁰
Bülach	21,000	662	515	3,339. ^s	—	4,516. ^s	—	4,516. ^s	0. ^s
Dielsdorf	13,542	263	—	256	—	519	—	519	0. ⁰
Hinweil	31,948	127	1,830	2,916. ^s	—	4,873. ^s	—	4,873. ^s	0. ²
Horgen	30,910	534	19,022. ⁷	40,316	—	59,872. ⁷	—	59,872. ⁷	1. ^s
Meilen	19,190	559	11,266. ⁴	28,759	256. ¹	40,840. ^s	—	40,840. ^s	2. ¹
Pfäffikon	17,376	1,050	1,566. ^s	2,663	—	5,279. ^s	—	5,279. ^s	0. ^s
Uster	17,865	—	262	380. ^s	—	642. ^s	—	642. ^s	0. ⁰
Winterthur	45,527	3,746. ^s	3,534. ^s	3,059	—	10,340	561. ^s	9,778. ^s	0. ²
Zürich	112,319	12,366	69,219. ^s	71,967	—	153,552. ^s	177. ^s	153,375. ^s	1. ⁴
Bern	539,405	54,274	77,985.^s	1,303,157.^s	354,475.⁷	1,789,893	10,218.^s	1,779,674.^s	3.^s
Aarberg	16,853	—	5,347. ^s	27,716	3,440. ^s	36,504. ⁴	—	36,504. ⁴	2. ^s
Aarwangen	26,832	122	5,002. ^s	75,169. ^s	59,299. ^s	139,593. ^s	—	139,593. ^s	5. ^s
Bern	72,964	16,302	21,981. ^s	133,977. ^s	159,227. ^s	331,488. ^s	234. ^s	331,253. ^s	4. ^s
Biel	18,641	2,283	3,651	131,592. ^s	8,645. ^s	146,172	—	146,172	7. ^s
Büren	9,746	3,383	3,021. ^s	4,909. ^s	1,728. ^s	13,042. ^s	—	13,042. ^s	1. ^s
Burgdorf	29,618	268. ^s	1,983. ^s	136,743. ^s	63,032. ^s	202,033	—	202,033	6. ^s
Courtellary	27,148	—	777	49,283. ^s	121. ⁴	50,181. ^s	—	50,181. ^s	1. ^s
Delsberg	14,007	—	247. ^s	154,601	—	154,848. ^s	—	154,848. ^s	11. ⁰
Erlach	6,548	135	—	13,221. ^s	—	13,356. ^s	—	13,356. ^s	2. ⁰
Freibergen	10,824	—	1,523. ^s	23,376. ^s	—	24,900	—	24,900	2. ^s
Fraubrunnen	13,058	—	673	18,495	3,545. ^s	22,713. ^s	—	22,713. ^s	1. ⁷
Frutigen	10,773	—	—	430. ^s	—	430. ^s	—	430. ^s	0. ⁰
Interlaken	24,111	1,044	7,741. ^s	7,595. ^s	—	16,381	9,983. ^s	6,397. ¹	0. ²
Konolfingen	25,881	863	255. ^s	7,263	405. ^s	8,787. ⁴	—	8,787. ⁴	0. ^s
Laufen	5,999	—	—	2,190. ^s	—	2,190. ^s	—	2,190. ^s	0. ⁴
Laupen	8,979	—	260. ^s	13,828. ^s	494. ^s	14,583. ^s	—	14,583. ^s	1. ⁶

Kantone resp. Bezirke.	Bevölkerungs- ziffer Dez. 1888.	Abgesetzte Quantitäten in Kilo à 95°.					Export in's Ausland. Kilo.	Inlandsverbrauch	
		Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.		im Ganzen. Kilo.	per Kopf. Kilo.
Münster	15,990	1,850. ^s	—	20,033	—	21,883. ^s	—	21,883. ^s	1. ⁴
Neuenstadt . . .	4,474	1,366	2,994. ^s	1,910. ^s	—	6,271	—	6,271	1. ⁴
Nidau	14,905	90	129	42,466. ^s	3,518. ¹	46,203. ⁶	—	46,203. ⁶	3. ⁰
Oberhasle	7,178	120	—	504. ^s	—	624. ^s	—	624. ^s	0. ⁰
Pruntrut	25,517	—	2,584. ^s	264,372. ⁷	—	266,957. ²	—	266,957. ²	10. ⁴
Saanen	5,107	—	—	125. ^s	—	125. ^s	—	125. ^s	0. ⁰
Schwarzenburg . .	10,938	—	—	3,385. ^s	—	3,385. ^s	—	3,385. ^s	0. ^s
Seftigen	19,460	—	—	5,043	1,579	6,622	—	6,622	0. ^s
Signau	24,895	2,463. ^s	2,632. ^s	67,479. ^s	27,912. ^s	100,488	—	100,488	4. ⁰
Simmenthal, Nieder-	10,008	—	—	127. ^s	—	127. ^s	—	127. ^s	0. ⁰
„ Ober-	7,301	—	—	272	—	272	—	272	0. ⁰
Thun	30,392	20,229. ^s	2,959	26,703	478. ⁷	50,370. ²	—	50,370. ²	1. ⁷
Trachselwald . .	24,050	267	2,272	15,545	3,380. ⁹	21,464. ⁹	—	21,464. ⁹	0. ⁹
Wangen	17,208	3,487	11,943. ^s	54,795	17,664. ⁶	87,890. ¹	—	87,890. ¹	5. ¹
Luzern	135,722	11,454.^s	35,789.⁴	126,542	116	173,901.⁹	—	173,901.⁹	1.²
Entlebuch	15,753	1,643	7,291. ⁷	7,304	116	16,394. ⁷	—	16,394. ⁷	1. ⁰
Hochdorf	16,268	120. ^s	7,138. ^s	35,079	—	42,338	—	42,338	2. ⁶
Luzern	42,979	4,619. ^s	11,903. ^s	42,869	—	59,392. ¹	—	59,392. ¹	1. ⁴
Sursee	29,906	1,958	3,192. ^s	30,973. ^s	—	36,123. ^s	—	36,123. ^s	1. ²
Willisau	30,816	3,073. ^s	6,263. ^s	10,316. ^s	—	19,653. ^s	—	19,653. ^s	0. ⁶
Uri	17,285	—	386.^s	5,104	—	5,490.^s	—	5,490.^s	0.³
Schwyz	50,378	15,861.^s	16,798.^s	36,794.^s	—	69,454.⁶	—	69,454.⁶	1.⁴
Einsiedeln	8,506	745	256. ^s	518	—	1,519. ^s	—	1,519. ^s	0. ²
Gersau	1,817	—	—	—	—	—	—	—	—
Höfe	4,851	—	—	137. ^s	—	137. ^s	—	137. ^s	0. ⁰
Küßnacht	2,940	4,083	2,385. ^s	8,605. ^s	—	15,073. ^s	—	15,073. ^s	5. ¹
March	11,299	—	124	1,035. ^s	—	1,159. ^s	—	1,159. ^s	0. ¹
Schwyz	20,965	11,033. ^s	14,032. ^s	26,498	—	51,564. ^s	—	51,564. ^s	2. ⁵

Obwalden	15,030	1,064. ⁵	775	6,835. ⁵	—	8,675	—	8,675	0. ⁵
Nidwalden	12,520	124	259	9,779. ⁵	—	10,162. ⁵	—	10,162. ⁵	0. ⁹
Glarus	33,794	1,940. ⁵	12,634. ⁵	15,581. ⁵	—	30,156. ⁵	—	30,156. ⁵	0. ⁹
Zug	23,123	2,573. ⁵	7,419	52,319	—	62,311. ⁵	—	62,311. ⁵	2. ⁸
Freiburg	119,529	13,330	22,858. ⁹	200,806. ⁵	5,651. ¹	242,646. ⁵	203. ⁹	242,442. ⁶	2. ⁰
Broye	14,843	1,420. ⁵	6,767. ⁹	15,849	—	24,037. ⁴	—	24,037. ⁴	1. ⁶
Glâne	13,918	321. ⁵	7,103. ⁵	46,092	2,543. ⁶	56,060. ⁶	—	56,060. ⁶	4. ⁰
Gruyère	21,428	128	1,765. ⁵	31,314	—	33,207. ⁵	—	33,207. ⁵	1. ⁵
Sarine	28,095	—	3,831. ⁵	21,536	2,862. ³	28,229. ³	—	28,229. ³	1. ⁰
See	15,215	11,460	2,603. ⁵	85,873. ⁵	—	99,937	203. ⁹	99,733. ¹	6. ⁵
Sense	18,254	—	—	142	245. ²	387. ²	—	387. ²	0. ⁰
Veveyse	7,776	—	787	—	—	787	—	787	0. ¹
Solothurn	85,709	3,064. ⁵	35,121. ¹	150,966. ⁵	22,526. ⁷	211,678. ⁸	—	211,678. ⁸	2. ⁴
Balsthal	12,472	376	4,909. ⁵	5,036. ⁵	1,579. ³	11,901. ³	—	11,901. ³	0. ⁹
Bucheggberg	17,497	255. ⁵	2,949. ¹	34,838	1,844. ⁷	39,887. ³	—	39,887. ³	2. ²
Dorneck	12,701	130	—	3,961	—	4,091	—	4,091	0. ³
Olten	22,071	506. ⁵	1,703. ⁵	38,279. ⁵	—	40,489. ⁵	—	40,489. ⁵	1. ⁸
Solothurn	20,968	1,796. ⁵	25,559	68,851. ⁵	19,102. ⁷	115,309. ⁷	—	115,309. ⁷	5. ⁶
Baselstadt	74,245	39,980. ⁵	79,176. ⁵	262,943. ⁵	23,902. ⁵	406,003	7,763. ³	398,239. ⁷	5. ³
Baselland	62,154	1,010	2,840. ³	71,449. ⁵	—	75,299. ⁸	—	75,299. ⁸	1. ²
Arlesheim	21,941	—	257. ⁵	11,218. ⁵	—	11,476	—	11,476	0. ⁵
Liestal	14,833	640	2,057. ⁵	30,775	—	33,472. ⁵	—	33,472. ⁵	2. ²
Sissach	15,755	370	525. ³	28,452	—	29,347. ³	—	29,347. ³	1. ⁸
Waldenburg	9,625	—	—	1,004	—	1,004	—	1,004	0. ¹
Schaffhausen	37,876	107	1,765. ³	17,264. ⁵	—	19,136. ⁸	—	19,136. ⁸	0. ⁵
Klettgau, Ober-	3,557	—	—	—	—	—	—	—	—
" Unter-	4,377	—	—	1,511. ⁵	—	1,511. ⁵	—	1,511. ⁵	0. ³
Reyath	4,112	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	18,648	107	1,765. ³	15,469. ⁵	—	17,341. ⁸	—	17,341. ⁸	0. ⁹
Schleitheim	4,047	—	—	283. ⁵	—	283. ⁵	—	283. ⁵	0. ⁰
Stein	3,135	—	—	—	—	—	—	—	—

Kantone resp. Bezirke.	Bevölkerungs- ziffer. Dez. 1888.	Abgesetzte Quantitäten in Kilo à 95 °.					Export ins Ausland. Kilo.	Inlandsverbrauch	
		Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.		im Ganzen. Kilo.	per Kopf. Kilo.
Appenzell A. Rh. . .	54,192	4,271	8,194.7	5,561	—	18,026.7	—	18,026.7	0.3
Hinterland . . .	23,872	1,026	4,629	3,564	—	9,219	—	9,219	0.3
Mittelland . . .	14,247	242.5	258.2	—	—	500.7	—	500.7	0.0
Vorderland . . .	16,073	3,002.5	3,307.5	1,997	—	8,307	—	8,307	0.5
Appenzell I. Rh. . .	12,904	—	1,080	1,042	—	2,122	—	2,122	0.2
St. Gallen . . .	229,367	6,078.5	31,240.6	97,224.5	—	134,543.6	—	134,543.6	0.5
Gaster . . .	7,217	—	—	1,064	—	1,064	—	1,064	0.1
Gossau . . .	17,412	—	532	1,108	—	1,640	—	1,640	0.1
Rheinthal, Ober- .	17,573	119	1,948.5	24,888	—	26,955.5	—	26,955.5	1.5
„ Unter- . . .	15,669	474	533	4,290.5	—	5,297.5	—	5,297.5	0.3
Rorschach . . .	14,808	1,304.5	5,128.9	4,553	—	10,986.4	—	10,986.4	0.7
St. Gallen . . .	27,824	1,502	6,966.5	27,682.5	—	36,151	—	36,151	1.2
Sargans . . .	18,220	255	1,044	1,246.5	—	2,545.5	—	2,545.5	0.1
See . . .	14,072	—	649	2,907.5	—	3,556.5	—	3,556.5	0.3
Tablat . . .	13,662	120.5	159	7,516	—	7,795.5	—	7,795.5	0.6
Toggenburg, Alt- .	11,719	—	499	—	—	499	—	499	0.0
„ Neu- . . .	12,014	1,026	8,855.7	3,860.5	—	13,742.2	—	13,742.2	1.1
„ Ober- . . .	11,975	385	4,145	1,362	—	5,892	—	5,892	0.4
„ Unter- . . .	19,890	499.5	640	8,558	—	9,697.5	—	9,697.5	0.4
Werdenberg . . .	17,325	393	131	2,957	—	3,481	—	3,481	0.2
Wyl . . .	9,987	—	9	5,231	—	5,240	—	5,240	0.5
Graubünden . . .	96,235	21,247	41,923.8	35,785.3	—	98,956.1	—	98,956.1	1.0
Albula . . .	6,226	132	—	—	—	132	—	132	0.0
Bernina . . .	4,171	819	963.5	127	—	1,909.5	—	1,909.5	0.4
Glennner . . .	10,552	—	20,066	1,178	—	21,244	—	21,244	2.0
Heinzenberg . . .	6,539	132.5	—	1,584	—	1,716.5	—	1,716.5	0.2
Hinterrhein . . .	2,819	—	508	1,610	—	2,118	—	2,118	0.7
Im Boden . . .	5,188	—	—	—	—	—	—	—	—
Inn . . .	6,326	4,184.5	2,762	1,829	—	8,775.5	—	8,775.5	1.3

Landquart, Ober-	10,500	125.5	1,712.5	1,769.5	—	3,607.5	—	3,607.5	0.3
Unter-	12,181	861	411	2,394	—	3,666	—	3,666	0.3
Maloja	6,101	793.5	1,048	249	—	2,090.5	—	2,090.5	0.3
Moësa	6,061	—	—	132.5	—	132.5	—	132.5	0.0
Münsterthal	1,501	—	181	394	—	575	—	575	0.4
Plessur	12,267	14,199	14,271.5	24,518.5	—	52,989.1	—	52,989.1	4.3
Vorderrhein	5,803	—	—	—	—	—	—	—	—
Aargau	193,834	6,316.5	21,341.5	105,766	10,939.4	144,363.4	—	144,363.4	0.7
Aarau	21,006	888	1,782	24,745.5	—	27,415.5	—	27,415.5	1.3
Baden	23,122	639	3,595.5	7,972.5	—	12,207	—	12,207	0.5
Bremgarten	17,528	1,300	—	6,448.5	—	7,748.5	—	7,748.5	0.4
Brugg	16,423	—	503	8,398.5	—	8,901.5	—	8,901.5	0.5
Kulm	19,417	1,640	3,907.5	5,104	—	10,651.5	—	10,651.5	0.5
Laufenburg	13,668	124	247.5	2,281.5	—	2,653	—	2,653	0.2
Lenzburg	17,408	820	1,907.5	11,475	—	14,202.5	—	14,202.5	0.8
Muri	13,764	—	142	392.5	—	534.5	—	534.5	0.0
Rheinfelden	11,514	—	128	6,221	—	6,349	—	6,349	0.5
Zofingen	27,182	648	8,879	32,602	10,939.4	53,068.4	—	53,068.4	1.9
Zurzach	12,802	257.5	249.5	125	—	632	—	632	0.0
Thurgau	105,121	1,305	6,536.7	17,649	—	25,490.7	—	25,490.7	0.2
Arbon	15,391	251.5	1,833.7	1,206	—	3,291.2	—	3,291.2	0.2
Bischofszell	13,789	—	1,330	2,142	—	3,472	—	3,472	0.3
Diessenhofen	3,768	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenfeld	15,015	—	—	896.5	—	896.5	—	896.5	0.0
Kreuzlingen	15,495	1,053.5	909	3,030	—	4,992.5	—	4,992.5	0.3
Münchweilen	15,234	—	—	131	—	131	—	131	0.0
Steckborn	11,462	—	394.5	917.5	—	1,312	—	1,312	0.1
Weinfelden	14,967	—	2,069.5	9,326	—	11,395.5	—	11,395.5	0.7
Tessin	126,946	507	7,297.1	97,677	—	105,481.1	—	105,481.1	0.8
Bellinzona	14,832	—	258	19,366	—	19,624	—	19,624	1.3
Blenio	7,000	—	—	661	—	661	—	661	0.1
Leventina	9,733	252	4,444.5	2,348.5	—	7,045	—	7,045	0.7
Locarno	23,343	128	1,800	3,185	—	5,113	—	5,113	0.2

Kantone resp. Bezirke.	Bevölkerungs- ziffer. Dez. 1888.	Abgesetzte Quantitäten in Kilo à 95 °.					Export ins Ausland. Kilo.	Inlandsverbrauch im Ganzen. per Kopf.	
		Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.		Kilo.	Kilo.
Lugano	40,290	—	794. ^s	17,587	—	18,381. ^s	—	18,381. ^s	0.4
Mendrisio . . .	20,918	—	—	53,591. ^s	—	53,591. ^s	—	53,591. ^s	2.5
Riviera	4,721	—	—	938	—	938	—	938	0.2
Valle Maggia . .	6,109	127	—	—	—	127	—	127	0.0
Waadt	251,297	8,138.^s	39,159.^s	294,629	—	341,927	—	341,927	1.3
Aigle	18,816	254. ^s	1,469	17,069	—	18,792. ^s	—	18,792. ^s	0.9
Aubonne	8,539	—	247	531. ^s	—	778. ^s	—	778. ^s	0.1
Avenches	5,327	—	—	3,353. ^s	—	3,353. ^s	—	3,353. ^s	0.6
Cossonay	11,659	126	—	3,495	—	3,621	—	3,621	0.3
Echallens	9,724	—	1,624	4,647	—	6,271	—	6,271	0.8
Grandson	13,865	—	1,117. ^s	21,433	—	22,550. ^s	—	22,550. ^s	1.6
Lausanne	41,852	1,365	12,521	94,497. ^s	—	108,383. ^s	—	108,383. ^s	2.8
La Vallée	5,527	131	—	—	—	131	—	131	0.0
Lavaux	9,922	—	127. ^s	1,153. ^s	—	1,281	—	1,281	0.1
Morges	14,522	—	15,200. ^s	31,587. ^s	—	46,788	—	46,788	3.2
Moudon	11,975	—	—	3,141	—	3,141	—	3,141	0.3
Nyon	13,682	—	—	17,881	—	17,881	—	17,881	1.3
Orbe	13,869	1,293. ^s	1,488	4,052	—	6,833. ^s	—	6,833. ^s	0.5
Oron	6,622	—	379	2,790	—	3,169	—	3,169	0.4
Payerne	10,926	1,426. ^s	—	7,310	—	8,736. ^s	—	8,736. ^s	0.7
Pays d'Enhaut . .	4,642	—	—	—	—	—	—	—	—
Rolle	6,149	—	—	3,094. ^s	—	3,094. ^s	—	3,094. ^s	0.5
Vevay	27,304	510	1,464. ^s	59,837. ^s	—	61,812	—	61,812	2.2
Yverdon	16,375	3,032	3,521. ^s	18,755. ^s	—	25,309	—	25,309	1.5
Wallis	101,837	1,097	3,456.^s	37,965.^s	—	42,518.^s	—	42,518.^s	0.4
Brig	5,553	—	—	1,218	—	1,218	—	1,218	0.2
Contey	8,393	—	—	—	—	—	—	—	—
Entremont	9,651	—	—	—	—	—	—	—	—

Kantone resp. Bezirke.	Bevölkerungs- ziffer. Dez. 1888.	Abgesetzte Quantitäten in Kilo à 95 °.					Export ins Ausland. Kilo.	Inlandsverbrauch im Ganzen. per Kopf. Kilo.	
		Weinsprit.	Primasprit.	Feinsprit.	Rohspiritus.	Total.		Kilo.	Kilo.
Goms	4,166	—	—	—	—	—	—	—	—
Hérens	6,467	—	—	—	—	—	—	—	—
Leuk	6,375	—	—	262	—	262	—	262	0.0
Martigny	11,567	—	1,170	6,380	—	7,550	—	7,550	0.6
Monthey	10,124	361	260	10,681	—	11,302	—	11,302	1.1
Raron	5,888	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Maurice	6,538	241	—	6,294	—	6,535	—	6,535	0.9
Sierre	10,156	—	1,502.8	887	—	2,389.8	—	2,389.8	0.3
Sion	9,995	495	523.5	12,243.5	—	13,262	—	13,262	1.3
Visp	6,964	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	109,037	31,757.5	270,671.4	600,483.8	—	902,912.7	107,093.8	795,818.9	7.3
Boudry	13,057	8,707.5	3,675	34,829.8	—	47,212.3	157.9	47,054.4	3.6
Chaux-de-Fonds	29,414	6,664.5	16,600.5	113,158.5	—	136,423.5	89.6	136,333.9	4.6
Locle	17,804	2,056	2,522.2	45,389	—	49,967.2	—	49,967.2	2.8
Neuchâtel	22,949	5,492.5	39,077	103,225.5	—	147,795	7,316.9	140,478.1	6.1
Val de Ruz	9,152	124.5	1,034.5	2,272	—	3,431	—	3,431	0.4
Val de Travers	16,661	8,712.5	207,762.2	301,609	—	518,083.7	99,529.4	418,554.3	25.1
Genf	106,738	59,323	82,891.7	337,780.4	—	479,995.1	28,362.5	451,632.6	4.2
Ville	52,638	59,065.5	79,042.7	293,435.9	—	431,544.1	26,848.9	404,695.2	7.6
Rive droite	11,899	—	274	577	—	851	—	851	0.1
Rive gauche	42,201	257.5	3,575	43,767.5	—	47,600	1,513.6	46,086.4	1.1
Schweiz	2,933,334	305,290	918,418	4,125,831.3	417,867.5	5,767,406.8	154,381.3	5,613,025.5	1.9
Ausland	—	—	—	422.5	—	422.5	—	422.5	—
Total	—	305,290	918,418	4,126,253.8	417,867.5	5,767,829.3	154,381.3	5,613,448	—

IX. Monopolgebühren auf Qualitätsspirituosen etc.

BB vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74 (Budget, I. D.)

BRB vom 15. Januar 1889. B.-Bl. 1889, I, S. 129.

BRB vom 8. November 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 592.

BRB vom 2. Dezember 1889. B.-Bl. 1889, IV, S. 801.

Zirkular der Oberzolldirektion vom 14. Januar 1890.

Reglement des Finanzdepartements vom 5. März 1890.

Wie schon in Kapitel II des vorjährigen Berichtes erwähnt, haben wir am 15. Januar 1889 Trauben und Traubentrester, welche als Erzeugnisse von in der Grenzzone gelegenen Grundstücken nach Maßgabe von Art. 5, litt. b, des Zollgesetzes von der Entrichtung des Eingangszolles befreit sind, einstweilen, d. h. zunächst für die Jahre 1889 und 1890, auch von der Bezahlung der Monopolgebühren entoben.

Dagegen wurden am 2. Dezember 1889, gestützt auf den Bundesbeschluß vom 20. Dezember 1887, frische und getrocknete Enzianwurzeln bei der Einfuhr aus dem Auslande der Monopolpflicht unterstellt.

Mit Rücksicht darauf, daß gebrannte Wasser über 72 ° nicht mehr als Qualitätsspirituosen, d. h. nicht mehr als unmittelbar genießbare Getränke betrachtet werden können, und in der Erwägung, daß durch die bisher tolerirte Einfuhr gewisser hochgradiger gebrannter Wasser das Monopol gefährdet erschien, beschlossen wir ferner am 8. November 1889, importirte Spirituosen von über 72 ° Alkoholstärke als Sprit zu behandeln, d. h. deren Einfuhr durch Private zu untersagen. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden: 1) der Alkohol absolutus, 2) der ächte Rhum und 3) der Cognac zur Champagnerfabrikation. Ersterer kann seines speziellen Charakters und seines beschränkten Verbrauchs wegen nach wie vor gegen Entrichtung des Zolles und der festen Monopolgebühr von Fr. 80 per q. durch Private importirt werden. Dasselbe gilt vom Rhum und vom Cognac zur Champagnerfabrikation; jedoch ist auf den beiden letztern für jeden Grad über 72 eine Zuschlagsgebühr von 80 Cts. per Grad und Meterzentner zu bezahlen.

Infolge des Abschlusses des italienisch-schweizerischen Handelsvertrages haben die Importeure von Wermuth statt des früher erhobenen Zolles von Fr. 16 und der reduzirten Monopolgebühr von Fr. 20 seit 15. April 1889 für Zoll und Monopolgebühr zu-

sammen nur noch Fr. 8 per q. zu entrichten. Von diesen Fr. 8 fallen Fr. 6 in die Zollkasse, Fr. 2 in die Kasse der Monopolverwaltung.

Unter Berücksichtigung obiger Aenderungen haben wir neben der auf dem Import von Qualitätsspirituosen, Parfümerien, hochgradigen pharmazeutischen und chemischen Präparaten etc. zur Erhebung gelangenden vollen Monopolgebühr von Fr. 80 per q. brutto derzeit folgende reduzierte Monopolsteuern auf eingeführten Waaren zu verzeichnen (vergl. Kapitel II des vorjährigen Geschäftsberichts):

	Monopolgebühr per q. brutto.
Liqueurs und Liqueurweine bei einem Stärkegrad bis auf 25 ° Tralles	Fr. 20. —
Wermuthwein bis auf 18,5 °	" 2. —
Andere Weine zwischen 15 und 25 °, für jeden Mehrgrad über 15 hinaus	" —. 80
Eingestampfte Trauben	" —. 70
Trester	" 3. 50
Drusen	" 7. —
Eingestampfte Kirschen	" 5. —
Enzianwurzeln, frische	" 1. 50
" trockene	" 2. —
Mit Alkohol zubereitete Frucht- und Beerensäfte	" 40. —
Pharmazeutische Präparate bis auf 25 °	" 20. —
Fruchtäther und Fruchtätheressenzen zur Biscuitfabrikation (früher Fr. 10, ab 15. März 1890 Fr. 30)	" 30. —
Glycerinseifen	" 16. —
Firnisse und Lacke	" 3. 50
Rhum und Cognac über 72 °, für jeden Mehrgrad	" —. 80

Die von den Zollbehörden einkassirten Monopolgebühren warfen im Vergleich zur Intrade pro 1888 folgendes Erträgniß ab:

	1888. Fr.	1889. Fr.
Januar	26,394. 09	36,397. 19
Februar	34,093. 60	37,180. 74
März	48,592. 73	49,259. 76
April	46,044. 29	44,097. 52
Mai	45,904. 99	59,764. 11
Juni	38,679. 89	51,250. 45
Uebertrag	239,709. 59	277,949. 77

	1888.	1889.
	Fr.	Fr.
Uebertrag	239,709. 59	277,949. 77
Juli	37,233. 09	30,133. 16
August	29,763. 16	32,845. 58
September	43,904. 08	46,540. 90
Oktober	59,360. 88	58,429. 23
November	42,342. 20	49,138. 72
Dezember	54,201. 93	78,914. 50
Total	506,514. 93	573,951. 86

Auf die verschiedenen Zollgebiete vertheilen sich diese Summen, wie folgt:

	1888.	1889.
	Fr.	Fr.
Basel	120,822. 76	130,173. 77
Schaffhausen	14,473. 05	17,808. 11
Chur	20,242. 87	16,516. 07
Lugano	61,492. 41	32,769. 84
Genf	137,107. 87	162,211. 56
Lausanne	150,031. 17	207,892. 91
Oberzolldirektion	2,344. 80	6,579. 60
Total wie oben	506,514. 93	573,951. 86

Der Umstand, daß viele Einfuhren von Spirituosen nur unter dem allgemeinen Titel „Branntwein“ deklariert werden, läßt eine genaue Statistik des monopolpflichtigen Imports nach Waarenkategorien einstweilen nicht durchführen. Immerhin dürften folgende Ziffern von Interesse sein:

Art der Waare.	Erhobene Monopolgebühr. Fr.	Importquanta in abgerundeten Kilogrammen.
Alkohol absolutus	3,652. 30	4,565
Französischer Weingeist	12,009. 39	15,012
Cognac	120,326. 80	150,408
Cherry-Brandy	53. 60	268
Wermuth	6,990. 60	34,953
Wermuthextrakt	5,960. 80	7,451
Wein zwischen 15° und 25° ab- soluten Alkohols	2,711. 96	3,390
Wein über 25°	1,282. 01	1,603
Trauben zur Weinbereitung	19,105. 41	2,729,344

Art der Waare.	Erhobene Monopolgebühr. Fr.	Importquanta in abgerundeten Kilogrammen.
Trester	4,832. 56	138,073
Drusen	580. 23	8,289
Obstbranntwein	5. 60	7
Kirschwasser	1,404. 80	1,756
Kirschen	32. 80	656
Slivowitz	28. 80	36
Zwetschenwasser	3. 20	4
Heidelbeerwasser	67. 20	32
Wachholderbranntwein	1,277. 60	1,596
Enzianbranntwein	112. 80	141
Enzianwurzeln, frische	270. 87	18,058
„ „ „ „ „ trockene	87. 59	4,379
Cassis über 25°	26. 40	33
Aque di cedro	141. 60	177
Orangenwasser	3. 20	4
Nußwasser	3. 80	19
Rhum und Rhumessenz	125,541. 88	156,927
Zuschlag auf Rhum und Cognac über 72°	192. 51	241
Arrac	1,621. 60	2,027
Tafia	267. 20	334
Punsch und Punschesenz	446. 20	558
Kornbranntwein	11. 20	14
Whiskey unter 25°	239. 20	1,196
„ „ „ „ „ über 25°	9,791. 74	12,240
Wodka	9. 60	12
Absinthe	352. 20	440
Bitter	4,203. 20	5,254
Fernet-Branca	3,712. 80	4,641
Kümmel	1,658. 20	2,073
Chartreuse	11,352. —	14,190
Anisette	2,200. 80	2,751
Curacao	3,188. 36	3,985
Raspail	40. —	50
Rosoglio	320. 60	401
Maraschino	497. 60	622
Alkermes	5. 60	7
Pfeffermünzbranntwein	621. 60	777
Pfeffermünzöl	3. 20	4
Süße Liqueure unter 25°	1,073. 80	5,369
„ „ „ „ „ über 25°	11,044. 96	13,806

Art der Waare.	Erhobene Monopolgebühr. Fr.	Importquanta in abgerundeten Kilogrammen.
Branntwein aller Art	170,414. 77	213,018
Medizinalweine unter 25°	805. 60	4,028
Chinawein	199. 80	999
Cocawein	15. 40	77
Vin Mugnier	25. 20	31
Byrrh	1,304. —	6,520
Syrup über 25°	6. 40	8
Früchte mit Alkohol	232. —	580
Cassissaft unter 25°	2,041. —	10,205
Parfümerien	10,050. 64	12,563
Kölnischwasser	2,828. 80	3,536
Melissengeist	116. —	145
Cosmetica	7,536. 44	9,421
Pharmazeutisch - medizinische Prä- parate über 25°	4,016. 80	5,021
Pharmazeutisch - medizinische Prä- parate unter 25°	7. 30	36
Balsam	2,098. 40	2,623
Essenzen und ätherische Oele	4,517. 78	5,647
Essenzen und ätherische Oele zur Biscuitfabrikation	36. 60	366
Essig- und Fruchtäther	96. 80	121
Diverse Extrakte	8. 80	11
Chemische Produkte	120. 80	151
Droguerien	20. 80	26
Comestibles	32. 80	41
Butterfarbe	2. 40	3
Tinkturen	400. —	500
Glycerinseife	2,863. 56	17,897
Firnisse und Lacke	2,032. 10	58,060
Schellackpolitur	1. 60	2
Bronceöl	1. 60	2
Aversalentschädigungen der Hospize auf Bernhard und Splügen	87. 50	—
Diversa	2,662. 20	—

Auf der inländischen Produktion von Qualitätsspirituosen wurden Fr. 357. 40 Monopolgebühr erhoben, und zwar:

1) Auf der Produktion von Branntwein aus ausländischem Wein	Fr. 210. 65
2) Auf der Produktion von Branntwein aus Trockenbeertrestern	„ 42. —
3) Auf der Produktion von Branntwein aus Bier und Brauereiabfällen	„ 94. 75
4) Diverses	„ 10. —
Total	<u>Fr. 357. 40</u>

In Straffällen (vergl. Kapitel XIV) wurden Fr. 1128. 65 Gebühren erhoben.

Dagegen fanden folgende Rückerstattungen statt:

1) Für reexportirte monopolpflichtige und reimportirte monolfreie Waare	Fr. 671. 17
2) Auf nicht zum Brennen verwendeten ausländischen Rohstoffen und Produkten ohne Alkoholgehalt	„ 1742. 18
3) Kraft Extritorialität	„ 564. 85
4) Für Diverses	„ 316. 55
Total	<u>Fr. 3294. 75</u>

Im Ganzen bewegt sich der Bezug von Monopolgebühren in folgenden Ziffern:

1) Durch die Zollstätten erhobene Gebühren	Fr. 573,951. 86
2) Innere Steuern	„ 357. 40
3) In Straffällen bezogene Gebühren	„ 1,128. 65
	<u>Fr. 575,437. 91</u>

Hievon ab: Rückerstattungen

Bleiben Fr. 572,143. 16

X. Steuerrückvergütungen bei der Ausfuhr.

BB vom 21. Dezember 1888, B.-Bl. 1889, I, S. 74 (Budget II. E.)

BRB vom 12. Februar 1889, B.-Bl. 1889, I, S. 326.

BRB vom 19. Februar 1889, B.-Bl. 1889, I, S. 359.

BRB vom 25. Februar 1890, B.-Bl. 1890, I, S. 473.

Im Berichtjahre wurden gemäß Art. 12 des einschlägigen Reglements vom 4. November 1887, 10. Februar und 2. März 1888 an 39 Exportfirmen folgende Rückvergütungen auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen geleistet:

	Exportirte Waare.		Rückvergütung.
	Liter- procente.	= Meterzentner à 95°.	Fr.
Legaler Satz pro 1888:			
Fr. 85 per hl. . . .	2,2791	1. 95	193. 75
Konventionalsatz pro 1889:			
Fr. 80 per hl. . . .	370,9854	318. 18	29,674. 65
Legaler Satz pro 1889:			
Fr. 90 per hl. . . .	1426,5947	1223. 68	128,393. 45
Total	1799,8092	1543. 81	158,261. 85
Hiezu an Nachzahlungen pro 1887/88 Fr. 4004. 35 weniger Fr. 529. 20 für pro 1887 zu viel bezahlte und 1889 zurückverlangte Vergütungen . . .			3,475. 15
Total			161,737. —

Auf die einzelnen Waarensorten vertheilt sich die Rückvergütung von Fr. 158,261. 85 in nachfolgender Weise:

	Liter- procente.	= Meter- zentner à 95°.	Rückver- gütung im Ganzen. Fr.	Durchschnitt- lich per Meterzentner. Fr.
Absinthe . . .	1300,8695	1115. 41	114,876. 05	102. 99
Magenbitter . .	118,8995	101. 56	9,491. 55	93. 46
Parfümerien und Medikamente .	65,0165	55. 77	5,851. 45	104. 92
Wermuth . . .	256,8082	220. 11	23,094. 75	104. 92
Künstliche Kirsch- wasser, Rhum, Cognacs etc. .	39,9884	34. 26	3,203. 05	93. 49
Diverse Liqueure .	19,4771	16. 70	1,745. —	104. 49
Total	1799,8092	1543. 81	158,261. 85	102. 51

XI. Ein- und Verkauf von gebrannten Wassern zu technischen und Haushaltzwecken; Vorräthe an Denaturierungsstoffen, an Alkohol zur Denaturirung und an Mauvais goût.

BB vom 21. Dezember 1888, B.-Bl. 1889, I, S. 74 (Budget I, B und C.

BRB vom 31. Mai 1889. B.-Bl. 1889, III, S. 135.

BRB vom 23. August 1889. B.-Bl. 1889, III, S. 1072.

Wie wir antizipirend schon im letztjährigen Berichte mitzutheilen im Fall waren, haben wir durch Beschluß vom 31. Mai mit Beginn des 3. Juni 1889 den Ein- und Verkauf der absolut denaturirten Waare direkt und vollständig dem Monopol unterstellt. Der bezügliche Verkehr wurde im Berichtjahre ausschließlich von unserem Depot in Delsberg besorgt.

Gleichzeitig mit der Einbeziehung dieses neuen Geschäftszweiges in das Monopol gaben wir auch das früher angewandte, in dem Beisatz von 1 Liter Steinkohlentheeröl auf 100 Bruttokilo Alkohol bestehende Verfahren zur absoluten Denaturirung auf.

Das von uns zunächst angewendete Denaturierungsmittel bestand aus:

60 % Steinkohlentheeröl,
20 % Pyridinbasen,
20 % Alkohol.

Zur Deckung des üblen Geruchs der Pyridinbasen wurden je 100 Litern der Mischung 10 Liter Rosmarin- oder Lavendel-Oel beigesetzt.

Der auf diese Weise gewonnene Denaturierungsstoff wurde dem zu denaturirenden Sprit im Verhältniß von 1 zu 100 beigemischt. Später wurde der Zusatz auf 1,2 % erhöht.

Die obige Zusammensetzung des Denaturierungsmittels aus Theeröl, Pyridin und Alkohol wurde successive verschiedenen Modifikationen unterworfen. Den neu gewonnenen Typen wurde jeweilen so viel Rosmarin oder Lavendel beigegeben, als zur Verbesserung des Geruchs erforderlich schien. Von den so gemachten Mischungen erzeugte folgende den höchsten Zusatz an Pyridin:

40 % Theeröl,
40 % Pyridinbasen,
20 % Alkohol.

Dieses Verhältniß erwies sich indessen als unbrauchbar, da schon sehr starke Dosen parfümirender Oele zur Deckung des Pyridingeruches nicht mehr ausreichten. Als annehmbarste Zusammensetzung ergab sich schließlich eine Lösung von 50 Theilen Theeröl und 30 Theilen Pyridinbasen in 20 Theilen Alkohol. Wir brachten dieselbe daher am häufigsten zur Anwendung, ohne uns indessen absolut an dieselbe zu binden, indem der Wechsel in der Zusammensetzung des Denaturirungsstoffes vermehrten Schutz gegen die Renaturirung gewährt.

Da Rosmarin- und Lavendel-Oel guter Qualität verhältnißmäßig theuer zu stehen kam und in solcher Qualität überdies schwer erhältlich war, so ließen wir es uns angelegen sein, nach einem Ersatz zu suchen. Diesen fanden wir in dem leichten Camphoröl, einer Substanz, die sich bei großer Billigkeit als sehr zweckentsprechend bewährte.

Das fiskalische Interesse ließ es wünschbar erscheinen, einen dem Denaturierungsmittel beizufügenden Stoff zu finden, dessen Eigenschaften den Nachweis einer stattgehabten Renaturirung selbst dann noch ermöglichen, nachdem der renaturirte Alkohol zu Getränken verarbeitet worden ist. Ein derartiger Stoff darf in dem im Handelsverkehr zirkulirenden Alkohol nicht ohnehin als regelmäßiger Begleiter vorkommen, und sich aus dem denaturirten Alkohol durch die Operationen, welche gewöhnlich zur Renaturirung vorgenommen werden, nicht entfernen lassen; auch muß sein Vorhandensein in irgend welcher Mischung selbst in kleinen Dosen noch leicht und unzweideutig nachzuweisen sein.

Das zu diesem Zwecke in Oesterreich-Ungarn benützte Phenolphtalein erwies sich bei den diesbezüglich von dem Chemiker der Alkoholverwaltung angestellten Versuchen als ungeeignet. Schließlich gelang es, aus der langen Reihe geprüfter Substanzen zwei herauszufinden, welche voraussichtlich allen billigen Anforderungen entsprechen werden. Da die einschlägigen Experimente noch nicht zu Ende geführt sind, müssen wir die Mittheilungen über die endgültigen Resultate derselben auf den nächsten Bericht verschieben.

Nach Art. 6 des Alkoholgesetzes ist der zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke bestimmte Alkohol zum Selbstkostenpreise abzugeben. Nun wurde die bezügliche Waare im Jahre 1889 beschafft, wie folgt:

	Meterzentner à 93 °	Uebernahms- preis. Fr.
1) Lieferung inländischer Brennereien an Moyaen goût (7.7074 hl. zu im Ganzen Fr. 254. 35)	6. 81	254. 35
2) Ergebnis der Rektifikation von in- ländischem Rohspiritus und Mauvais goût (869,0424 hl. à Fr. 76. 69 per hl.)	768. 41	66,646. 86
3) Einkauf von ausländischem Sprit und Alkohol (4576. 91 q. à 94° zu im Ganzen Fr. 137,618. 39) . . .	4,646. 76	137,618. 39
4) Von den Abnehmern zurückerhaltene Waare	20. 88	1,044. —
Zusammen	5,442. 86	205,563. 60
5) Uebertrag von Moyaen goût aus dem Jahre 1887/88 (585 q. à 95° zu im Ganzen Fr. 23,400)	603. 04	23,400. —
Total	6,045. 90	228,963. 60

Hiezu kommen:

1) Zölle auf ausländischem Sprit und Alkohol . .	39,828. 12
2) Spezielle Angaben für Denaturierungszwecke:	
a. Anschaffung der Denaturierungs- mittel	Fr. 20,910. 02
b. Taggelder und Reisespesen von Beamten	„ 1,386. 40
c. Annoncen	„ 1,351. 19
d. Frachten vom Depot Delsberg zu den Bestimmungsstationen der Käufer	„ 17,206. 74
e. Diverse Spesen, Ankauf von Mustern zu Untersuchungen etc. „	621. 25
	41,475. 60
3) Anschaffung von Holzgebinden: 81 Petroltonnen	247. —
4) Inventaranschaffungen:	
1 Pumpe	Fr. 35. —
Apparat zur Untersuchung von Denaturierungsmitteln.	„ 42. 96
12 eiserne Fässer	„ 972. —
	1,049. 96
	311,564. 28

Abzüglich:

A. Werth von 81 Petroltonnen . . Fr. 243. —

B. Werth der Inventaranschaffungen,
pro memoria.

C. Werth der am 31. Dezember 1889
vorhandenen Denaturirungstoffe:

1698 Kilo Pyridin à

Fr. 1. 35 . . . Fr. 2292. 30

1535 Kilo Theeröl à

Fr. —. 75 . . . „ 1151. 25

598 Kilo Camphor à

Fr. —. 60 . . . „ 358. 80

2919 Kilo fertiger

Denaturirstoff à

Fr. —. 90 . . . „ 2627. 10

„ 6429. 45

D. Diverse Rückvergütungen . . . „ 12,347. 83

19,020. 28

Demnach kostete die Beschaffung von 6045. 90 Meter-
zentnern denaturirter Waare 292,544. —

oder per Meterzentner 48. 39.

In diesem Betrage ist nicht inbegriffen der Antheil, welcher von den Kosten der Zentralverwaltung, der Lagerverwaltung, der Feuerversicherung, der Geldverzinsung, von den Manipulations- und Lagerverlusten etc. auf den Verkehr mit denaturirtem Alkohol entfällt.

Rechnen wir diesen Antheil auch nur mit dem höchst bescheidenen Betrag von Fr. 1. 61 per q., so gelangen wir zu einem Selbstkostenpreis von Fr. 50 per q. denaturirten Alkohols, d. h. zu der Summe, welche wir gemäß Art. 6 des Gesetzes durch Beschluß vom 23. August des Berichtjahres als Verkaufspreis des absolut denaturirten Alkohols festgesetzt haben.

Bei der Unterstellung des Ein- und Verkaufes der Denaturirungswaare unter das Monopol, Ende Mai 1889, fixirten wir den Verkaufspreis auf vorläufig nur Fr. 40 per q. Wir waren uns dabei bewußt, daß der Selbstkostenpreis der Verwaltung für den denaturirten Alkohol diesen Ansatz übersteige, die letztere also eine Zeitlang mit Verlust verkaufen müsse. Gleichwohl wählten wir für den Anfang den gedachten niedrigen Ansatz, weil im Mai 1889 ein beträchtliches, von den Inhabern zu äußerst billigen Preisen

gekauft Quantum denaturirten Alkohols (ausschließlich ausländischer Provenienz) in den Lagern des privaten Großhandels lag, wir also durch Ansetzung eines den Selbstkosten der Verwaltung entsprechenden Verkaufspreises (mit welchem nicht nur die Beschaffung ausländischer, sondern auch eines Theils der theuren inländischen Waare zu decken ist) den Großhändlern ein Benefice zugewendet hätten, zu dessen Gewährung ein Anlaß nicht vorlag.

Wir durften aber diesen Weg um so eher einschlagen, als gerade das Vorhandensein großer privater Vorräthe den Absatz der Verwaltung in der ersten Zeit stark beeinträchtigen mußte, also nicht zu befürchten stand, daß der derselben erwachsende Verlust auf dem Verkaufspreis der Uebergangsperiode größere Dimensionen annehmen könne. Sobald die lebhafter werdende Nachfrage nach Brennsprit bei der Alkoholverwaltung die Vermuthung nahe legte, daß die Lager des Großhandels zum größern Theil geleert seien, erhöhten wir den Verkaufspreis auf die oben erwähnten Fr. 50 per q. Wir haben in unserer Botschaft vom 1. November 1889 dargethan, daß das konsumirende Publikum diesem Preise gegenüber keinen Anlaß zu Klage hat. Wir werden die in der betreffenden Darstellung berührten Verhältnisse in unserer Botschaft zum Budget der Alkoholverwaltung pro 1891 einer weitem Beleuchtung unterziehen.

Der Absatz denaturirter Waare im Jahre 1889 war folgender:

Meterzentner à 93 °.	Gesamtmterlös.	Durchschnittserlös per q.
	Fr.	Fr.
5807. 48	261,424. 61	45. 05

Hätten wir von Anfang an einen Preis von Fr. 50 festgestellt, so wäre der Erlös Fr. 290,374 gewesen. Wir halten indessen die Einbuße von Fr. 28,949. 39, welche durch Uebergangsverhältnisse erwuchs, als in diesen Verhältnissen selbst hinreichend motivirt.

Was die am Schlusse des Berichtjahres vorhandenen Vorräthe an Alkohol zu Denaturirungszwecken betrifft, so werthen wir dieselben, wie folgt:

	Meterzentner à 93 °.	per Meter- zentner. Fr.	Werth im Ganzen. Fr.
Anschaffungen	6045. 90		
Verkäufe	5807. 48		
Hiervon ab	238. 42		
Manipulations- und Lagerverluste	74. 81		
Vorrath laut Sturz	163. 61	45. —	7362. 45

An Mauvais goût (Fusel) erhielten wir pro 1889:

	Meterzentner.	per Meter- zentner. Fr.	Werth im Ganzen. Fr.
1) Eingang a. Brennereien q. 11. 34 weniger Abgang in die Rektifikation 5,7114 hl. = n	4. 91	6. 43	
2) Eingang aus der Rektifikation 78,0040 hl. =	66. 91		
Zusammen	73. 34		
3) Uebertrag von Mauvais goût aus dem Jahre 1887/88 . . .	66. 00		
Total	139. 34		
Verkauft wurden anno 1889 . .	67. 47		
Hiervon ab	71. 87		
Manipulations- und Lagerverluste	1. 01		
Vorrath laut Sturz	70. 86	10. —	708. 60

XII. Expropriation.

BB vom 21. Dezember 1888. B. Bl. 1889. S. 74. (Budget II, N.)

Zu den bis Ende 1888 eingereichten 1349 Entschädigungs-
forderungen sind im Berichtjahre 27 neue Ansprachen hinzuge-
kommen. Von der Gesamtzahl von 1376 Begehren sind zur Zeit:

Durch Zahlung erledigt 1887/88	1064	
„ „ „ 1889	107	
		1171
Durch Abschluß von Uebereinkünften zur Erledigung vorbereitet		28
Pendent		2
Zurückgezogen		153
Abgewiesen		22
Total wie oben		1376

Die definitiv erledigten 1171 Fälle beanspruchten folgende Summen:

		An Zahlungen gegenüber den Forderungen:	
		Fr.	Fr.
1887/88	2,673,599. 35		5,261,378. 58
1889	1,043,671. 40		2,251,613. 23
	3,717,270. 75		7,512,991. 81
Hievon ab	62,175. 27		—
Bleiben	3,655,095. 48		7,512,991. 81

Die in Abzug gebrachten Fr. 62,175. 27 sind nachstehender Weise zusammengesetzt:

		Fr.	Fr.
Netto-Erlös aus dem Verkauf von			
Altmetall 1887/88		157,739. 35	
1889		51,278. 55	
Werth des Altmetallvorrathes . .		5,340. —	
			214,357. 90
Weniger:			
Verwaltungskosten 1887/88 . .		106,613. 23	
„ 1889		45,569. 40	
			152,182. 63
			62,175. 27

Was die pendenten und die durch Verträge zur Erledigung vorbereiteten 30 Fälle betrifft, so werden nach unserer Schätzung zur Liquidation derselben noch ca. Fr. 475,000 aufzuwenden sein, so daß die Gesamtauslage für Expropriationen voraussichtlich Fr. 4,130,000 betragen wird. Im letztjährigen Berichte hatten wir diese Gesamtauslage auf Fr. 4,200,000 budgetirt; dieselbe bleibt unter allen Umständen wesentlich unter den Beträgen, welche bei Berathung des Monopolgesetzes angenommen waren.

Wir hoffen Ende 1890 in der Lage zu sein, über das ganze Expropriationsverfahren Schlußbericht erstatten zu können, wobei wir nicht verfehlen werden, über die beobachteten Grundsätze und über die gemachten Erfahrungen einläßlichere Mittheilungen zu machen. Heute glauben wir, uns mit folgenden zwei Angaben über das vorliegende Kapitel begnügen zu dürfen.

Wie wir in Kapitel III erwähnt haben, wurde die Delegation der Zentralverwaltung zur Vorbereitung der Expropriationsgeschäfte Ende 1889 aufgelöst. Die Kosten dieser Dienstabtheilungen betrugen im Berichtjahre:

Besoldungen	Fr. 17,071. —
Büreaukosten	„ 1,975. 86
Reisespesen	„ 1,386. 50
Prozeßkosten	„ 2,583. 05
Kosten des Eintrages der Dinglichkeit der Brennereiverzichte	„ 8,527. 14
Handänderungsgebühren	„ 1,022. 35
Vergütung an die Hinterbliebenen eines ver- storbenen Schatzungskommissärs	„ 2,000. —
Verschiedenes	„ 600. —
	Fr. 35,165. 90
Schatzungskommissariate und deren Sekretariate	„ 10,403. 50
	Total Fr. 45,569. 40

Endlich sind über die im Jahre 1889 durch Zahlung geregelten Entschädigungsfälle nachstehende Details anzuführen:

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1889 bezahlten Brennerei-Entschädigungen.

Kantone.	Zahl der Entschädigungsfälle.	Forderungen.	Entschädigungen für		Total-Abfindungssumme.	o/o der Forderung.	Zinse.	Kapital und Zinse.	Rück-erstat-tungen.	Restbetrag.
			abgetretene Apparate.	Minderwerth von Gebäuden und Einrichtungen.						
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	4	60,095. —	2,700. —	43,700. —	46,400. —	77,21	1,790. 20	48,190. 20	—	48,190. 20
Bern	33	1,073,607. 89	34,517. —	395,612. —	430,129. —	40,06	33,386. 90	463,515. 90	—	463,515. 90
Luzern	10	9,587. 84	1,340. —	5,948. —	7,288. —	76,00	381. 60	7,669. 60	—	7,669. 60
Freiburg	6	14,855. —	2,201. —	5,279. —	7,480. —	50,35	367. 65	7,847. 65	2,794. 10	5,053. 55
Solothurn	25	11,887. —	2,127. —	6,613. —	8,740. —	73,52	509. 30	9,249. 30	—	9,249. 30
Baselstadt	2	664,640. —	2,055. —	276,705. —	278,760. —	41,94	23,236. 15	301,996. 15	—	301,996. 15
Basellandschaft . .	2	246,000. —	—	127,312. —	127,312. —	51,75	10,956. 30	138,268. 30	—	138,268. 30
Schaffhausen . . .	1	800. —	50. —	450. —	500. —	62,50	28. 80	528. 80	219. 70	309. 10
Appenzell A. Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	1,047. 45	1,047. 45
St. Gallen	1	1,500. —	20. —	480. —	500. —	33,33	6. 10	506. 10	—	506. 10
Graubünden	5	4,475. —	531. —	3,995. —	4,526. —	101,14	81. 85	4,607. 85	—	4,607. 85
Aargau	7	69,192. —	5,685. —	30,677. —	36,362. —	52,55	1,112. 55	37,474. 55	—	37,474. 55
Thurgau	9	16,550. —	760. —	7,910. —	8,670. —	52,38	429. 50	9,099. 50	—	9,099. 50
Tessin	2	78,423. 50	2,000. —	16,017. —	18,017. —	22,97	761. 75	18,778. 75	—	18,778. 75
	107	2,251,613. 23	53,986. —	920,698. —	974,684. —	43,28	73,048. 65	1,047,732. 65	4,061. 25	1,043,671. 40
Hievon ab: Erlös aus Altmaterial Fr. 59,209. 15, weniger Kosten des Brennereiabbruches und des Verkaufes von Altmetall Fr. 7930. 60										Fr. 51,278. 55
Werth des Altmetallvorrathes auf Ende 1889										5,340. —
Bleiben										56,618. 55
										987,052. 85

Nach der Höhe der bezahlten Summen vertheilen sich die entrichteten Entschädigungen ohne Berücksichtigung der Rückerstattungen, wie folgt:

29

Entschädigungen inkl. Zinse.				Zahl der Fälle.	Betrag der Entschädigungen inkl. Zinse.	Forderungen.	Durchschnitt per Fall.		Entschädigungen in Prozenten der Forderungen.
							Entschädigung.	Forderung.	
					Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
		Unter Fr.	500	38	11,255. 25	15,969. 90	296. 19	420. 26	70,47
Von Fr.	500	bis "	1,000	28	19,951. 35	34,358. —	712. 54	1,227. 07	58,06
"	1,000	" "	1,500	12	15,232. 90	24,974. —	1,269. 40	2,081. 16	60,99
"	1,500	" "	2,000	5	8,267. 20	10,000. —	1,653. 44	2,000. —	82,67
"	2,000	" "	2,500	3	6,519. 60	15,600. —	2,173. 20	5,200. —	41,79
"	2,500	" "	3,000	2	5,675. 15	8,051. 94	2,837. 57	4,025. 97	70,48
"	3,000	" "	3,500	1	3,461. 35	8,910. —	3,461. 35	8,910. —	38,84
"	3,500	" "	4,000	3	11,394. 55	16,000. —	3,798. 18	5,333. 33	71,21
"	4,500	" "	5,000	1	4,867. 35	7,350. —	4,867. 35	7,350. —	66,22
"	7,500	" "	8,000	1	7,673. 20	9,910. —	7,673. 20	9,910. —	77,42
"	9,000	" "	9,500	1	9,240. 25	66,383. 50	9,240. 25	66,383. 50	13,90
"	9,500	" "	10,000	2	19,395. 60	31,474. —	9,697. 80	15,737. —	61,62
"	11,000	" "	11,500	1	11,044. 60	37,935. —	11,044. 60	37,935. —	29,11
"	15,000	" "	15,500	1	15,331. 50	44,640. —	15,331. 50	44,640. —	34,84
"	17,500	" "	18,000	1	17,983. 05	15,500. —	17,983. 05	15,500. —	116,01
"	21,000	" "	21,500	1	21,392. 40	25,005. —	21,392. 40	25,005. —	85,55
"	23,000	" "	23,500	1	23,270. —	34,500. —	23,270. —	34,500. —	67,44
"	41,000	" "	41,500	1	41,041. 90	49,595. —	41,041. 90	49,595. —	82,75
"	88,500	" "	89,000	1	88,897. 55	328,856. 89	88,897. 55	328,856. 89	27,03
"	135,500	" "	136,000	1	135,956. 30	240,000. —	135,956. 30	240,000. —	56,64
"	283,000	" "	283,500	1	283,216. 95	606,600. —	283,216. 95	606,600. —	46,68
"	286,500	" "	287,000	1	286,664. 65	620,000. —	286,664. 65	620,000. —	46,23
				107	1,047,732. 65	2,251,613. 23	= 9,791. 89	= 21,043. 11	= 46,53

XIII. Strafbestimmungen.

BRB vom 22. Januar 1889. B.-Bl. 1889. I. S. 173.

Bundesrätliches Kreisschreiben vom 5. Februar 1889. B.-Bl. 1889. I. S. 278.

BRB vom 5. Juni 1889.

BRB vom 8. August 1889. B.-Bl. 1889. III. S. 1034.

Bundesrätliches Kreisschreiben vom 1. November 1889. B.-Bl. 1889. IV. S. 332.

BRB vom 28. Dezember 1889. B.-Bl. 1890. I. S. 57.

Bericht des Bundesgerichtes vom 1. März 1890. B.-Bl. 1890. I. S. 791.

In Durchführung der im vorjährigen Berichte entwickelten Grundsätze haben wir am 5. Juni 1889, anlässlich der Berathung über einen beim eidgenössischen Kassationshofe eingereichten Rekurs, beschlossen, es seien die Uebertretungen der von den Kantonen zur Ausführung von Art. 9 des Alkoholgesetzes erlassenen Gesetze und Verordnungen (betreffend die Fabrikation monopolfreier Branntweine und die Beaufsichtigung des Handels mit gebrannten Wassern jeder Art) nicht nach dem Bundesgesetze vom 30. Juni 1849 und dem bundesrätlichen Reglement vom 24. Juli 1888, sondern nach den sachbezüglichen kantonalen Bestimmungen zu behandeln.

Diese und andere, früher beschlossene Abänderungen des Reglements vom 24. Juli 1888 machten es wünschbar, das letztere in einer neuen, revidirten Auflage herauszugeben. Die Erledigung dieser Revisionsarbeit fällt indessen bereits in das Jahr 1890, ist demnach hier nicht weiter zu besprechen.

Ueber die von der Oberzolldirektion behandelten 49 Straffälle finden sich im Geschäftsbericht des Finanz- und Zolldepartements pro 1889 die nöthigen Angaben.

Bei der Alkoholverwaltung wurden 78 Strafanzeigen eingereicht. Zwei derselben waren am Schlusse des Berichtjahres noch nicht in Behandlung gezogen. Die 76 übrigen wurden erledigt wie folgt:

Zahl
der Fälle.

1) Durch Dahinstellung des Verfahrens:	
a. wegen ungerechtfertigter Verzeigung	17
b. wegen Verjährung	4
	21
2) Durch Ueberweisung an kantonale Instanzen	20
3) Durch Nichtgewährung eines Brennlooses	1
4) Durch Ausfällung eines Strafentscheides	34
	Total 76

An diesen Betrag von Fr. 8524. 55 wurden im Berichtjahre Fr. 2947. 40 einbezahlt, nämlich:

Auf Grund von Strafverfügungen von 1889.	Umgangene Steuer.		Busse.		Total.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
In 6 Fällen von unerlaubtem Brennen monopolpflichtiger Stoffe	134	40	692	—	826	40
„ 2 Fällen ungerechtfertigter Zuwendung einer Rückvergütung	3	25	13	—	16	25
„ 1 Fall von verbotenem Verkauf relativ denaturirten Sprits	—	—	90	—	90	—
„ 12 Fällen von unerlaubtem Brennen monopolfreier Stoffe in-entschädigten Lokalen	—	—	380	—	380	—
„ 2 Fällen von Uebertretungen der mit der Alkoholverwaltung abgeschlossenen Brennverträge . .	—	—	40	—	40	—
In 23 Fällen überhaupt	137	65	1215	—	1352	65
Außerdem wurden im Jahre 1889 auf Grund von Strafverfügungen von 1887/1888 eingeliefert:						
In 5 Fällen von unerlaubtem Brennen monopolpflichtiger Stoffe	991	—	513	75	1504	75
„ 1 Fall von unerlaubtem Brennen monopolfreier Stoffe in einem entschädigten Lokale	—	—	30	—	30	—
„ 1 Fall von Uebertretung des Brennvertrages . .	—	—	60	—	60	—
Zusammen	1128	65	1818	75	2947	40

Der schon im letzten Berichte erwähnte Rekurs der Gemeinde Carouge an die Bundesversammlung wurde im Dezember 1889 von Ihnen abgewiesen. Darauf wandte sich die Rekurrentin klagend an das Bundesgericht. Der weitere Verlauf der Angelegenheit gehört dem Jahre 1890 an.

Die den Ohmgeldkantonen und Oktroigemeinden pro 1889 ausgerichteten Ersatzsummen für dahingefallene kantonale und kommunale Eingangsgebühren sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Abrechnung pro 1889.

Kanton Bern	Fr. 1,074,191. 83	
„ Luzern	375,521. 54	
„ Uri	62,721. 02	
„ Nidwalden	13,678. 11	
„ Obwalden	19,359. 50	
„ Glarus	45,897. 50	
„ Zug	17,710. —	
„ Freiburg	356,151. 75	
„ Solothurn	240,270. 43	
„ Baselstadt	47,373. 40	
„ Baselland	51,454. 52	
„ Graubünden	155,382. 99	
„ Aargau	186,400. 85	
„ Tessin	161,139. 10	
„ Waadt	326,381. 40	
„ Wallis	36,632. 96	
Gemeinde Genf	386,619. 02	
„ Carouge	23,994. 61	
		Fr. 3,580,880. 53

Nachzahlungen an die Kantone Uri und Tessin:

Uri pro 1888	Fr. 400. —	
Tessin pro 1887	Fr. 282. 07	
„ „ 1888	139. 10	
	<u>421. 17</u>	
		821. 17

	Fr. 3,581,701. 70
Rückzahlung der Gemeinde Genf pro 1888	380. 98
Zusammen	Fr. 3,581,320. 72

Hiezu:

Spezialentschädigungen an frühere Ohmgeldbezüger	488. —
Gesamt-Total	Fr. 3,581,808. 72

Die Kosten der Prüfung der Ohmgeldabrechnungen betrugen pro 1889:

a. Besoldungen an zwei frühere Ohmgeldbeamte	Fr. 3505. —
b. Büreaukosten	„ 234. 80
c. Prozeßkosten	„ 1250. —
d. Entschädigungen an drei kantonale Beamte für Nachschlagungen, Anfertigung besonderer Aufstellungen etc.	„ 215. —
Total	<u>Fr. 5204. 80</u>

XV. Rechnung und Bilanz.

Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1888. B.-Bl. 1889, I, S. 74.

Bundesbeschluß vom 19. Dezember 1889. B.-Bl. 1890, I, S. 55.

BRB vom 3. Januar 1889. B.-Bl. 1889, I, S. 135.

A. Betriebsrechnung.

1. Einnahmen.

	Fr.
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkkonsum	9,680,748. 82
b. Verkauf von denaturirtem Alkohol zu technischen und Haushaltungszwecken	261,424. 61
c. Verkauf von Mauvais goût (Fuselöl) zu technischen Zwecken	727. 67
d. Erlös aus dem Verkauf von Holzgebinden . .	99,457. 40
e. Monopolgebühren auf Qualitätsspirituosen und andern alkoholhaltigen oder zur Alkoholbe- reitung dienenden Artikeln:	
	Fr.
An der Grenze erhobene Gebühren	573,951. 86
Im Inlande erhobene Ge- bühren	357. 40
In Straffällen erhobene Ge- bühren	1,128. 65
	<u>575,437. 91</u>
Uebertrag	10,617,796. 41

Fr.	Fr.
Uebertrag	10,617,796. 41

f. Aktivzinse und Kursdifferenzen:	
Marchzinseinnahmen bei Kon-	
version der 3½%igen Anleihe	63,618. 50
Zins auf den bei der Bundes-	
kasse hinterlegten Geldern	37,958. 25
Kursdifferenzen und Diversa .	6,781. 50
	108,358. 25
g. Rückerstattung eines Theils der	
pro 1887/88 ausgelegten An-	
leihe-Emissionskosten	
	482. 25
h. Uebertragung des Werthes von	
Lagervorräthen auf das Jahr 1890:	
Gebrannte Wasser und	
Denaturirungssstoffe . .	660,418. 30
Holzgebinde	107,456. —
	767,874. 30
Total Einnahmen	
	11,494,511. 21

2. Ausgaben.

a. Ankauf von ausländischem Sprit	
zum Trinkkonsum:	
Kosten der Auslandsware loco	
schweiz. Lagerhaus, unverzollt	1,362,790. 15
Eidgenössischer Zoll . . .	950,376. 58
	2,313,166. 73
b. Ankauf von inländischem Spiritus	
zum Trinkkonsum:	
Zahlungen an die Brenner .	1,711,481. 30
Frachten	11,726. 09
Kontrollspesen	41,519. 45
Kontrolleinrichtungen . . .	99,336. 02
	1,864,062. 86
Ab: Uebertrag auf die	Fr.
Rubrik c . .	66,901. 21
Uebertrag auf die	
Rubrik d . .	6,341. 23
Uebertrag auf die	
Rubrik e . .	13,169. —
	86,411. 44
	1,777,651. 42
Uebertrag	
	4,090,818. 15

	Uebertrag	4,090,818. 15
c. Ankauf von Alkohol zu Denaturierungszwecken:		
Kosten der In- und Auslands- waare (inkl. Uebertrag von Fr. 66,901. 21 aus Rubrik 2. b)	205,563. 60	
Eidgenössischer Zoll auf der Auslandswaare	39,828. 12	
Spezielle Denaturierungsspesen (inkl. Fr. 1049. 96 Inventar- anschaffungen)	30,424. 73	
		275,816. 45
d. Kosten des Mauvais goût (Fusel- öls) [Uebertrag aus Rubrik 2. b]	6,341. 23	
Ab: Uebertrag auf die Ru- brik e	10. 50	
		6,330. 73
e. Kosten der Rektifikation und Aus- lagen für Reinheitsprämien (inkl. Uebertrag von Fr. 13,179. 50 aus den Rubriken 2. b und 2. d):		
Rektifikationsprämien	75,598. 25	
Rektifikationsverluste	13,179. 50	
Frachten	20,140. 90	
Camionnage	4,202. 80	
Kontrollspesen und Verschie- denes	3,712. 65	
Tilgung eines Theils der An- schaffungskosten der Rekti- fikationseinrichtungen etc.	6,092. 71	
	122,926. 81	
Reinheitsprämien	9,963. 60	
		132,890. 41
f. Ankauf von Holzgebinden		148,829. 02
g. Verkehrsfrachten:		
Von Depot zu Depot	18,515. 06	
Von den Depots zur Bestim- mungsstation der Käufer	111,704. 10	
		130,219. 16
	Uebertrag	4,784,903. 92

	Fr.	Fr.
Uebertrag		4,784,903. 92
h. Lagerspesen und Lagerverwaltung:		
Laufende Kosten	82,717. 81	
Tilgung eines Theils der Anschaffungskosten der Lagerhauseinrichtungen	104,207. 82	186,925. 63
i. Feuerversicherung		2,926. 58
k. Zentralverwaltung:		
Miethe, Beleuchtung, Heizung und Reinigung des Verwaltungsgebäudes	7,785. 25	
Besoldungen der Beamten und Angestellten	68,156. 65	
Reisespesen	3,126. 30	
Büreaukosten und Drucksachen	16,956. 11	
Bibliothek	1,221. 57	
Chemisches Laboratorium	2,760. 22	
Alkoholometrie	645. —	
Inventar	17,129. 80	117,780. 90
l. Spezialverwaltungen, Expertisen und Kommissionen:		
Prüfung der Ohmgeldrechnungen	5,204. 80	
Expertisen und Kommissionen	6,501. 25	11,706. 05
m. Vergütungen an das Personal der Zoll- und Postverwaltung		53,954. 54
n. Verzinsung der festen Anleihe		206,500. —
o. Ver- und Entsieglung von Brennereien		42. —
p. Rückvergütung des Monopolgewinnes auf exportirten alkoholischen Erzeugnissen		161,737. —
q. Rückvergütung von Monopolgebühren		3,294. 75
r. Diverse Vergütungen im Monopol-spritverkauf und Verschiedenes		3,206. 35
s. Uebertragung des Werthes der Vorräthe aus dem Jahre 1887/88:		
Gebrannte Wasser	629,180. —	
Holzgebände	83,300. —	712,480. —
Total Ausgaben		6,245,457. 72

3. Abschluss.

Summa der Einnahmen	Fr. 11,494,511. 21
" " Ausgaben	" 6,245,457. 72
Ueberschuß der Betriebsrechnung	<u>Fr. 5,249,053. 49</u>

Wir beantragen folgende Repartition dieses Ueberschusses:

	Fr.	Fr.
1) Vertheilung an die Kantone und Oktroigemeinden:		
a. Deckung des den Ohmgeldkantonen und Oktroigemeinden pro 1887/88 auf Kapitalrechnung gewährten Vorschusses	464,475. 14	
b. Nachtragsvergütungen pro 1887/8 netto	440. 19	
c. Anspruch der Ohmgeldkantone und Oktroigemeinden pro 1889 laut Kapitel XIV 3,580,880. 53		
d. Weiterer Anspruch von 4 Ohmgeldkantonen pro 1889	81,222. 63	
Zusammen laut Tabelle S. 82/83	3,662,103. 16	
e. Anspruch d. Nicht-ohmgeldkantone pro 1889 laut Tabelle S. 82/83	884,564. 54	
	<u>4,546,667. 70</u>	5,011,583. 03
2) Vergütung an frühere Ohmgeldbezüger		488. —
		<u>5,012,071. 03</u>
3) Einlage in den Amortisationsfonds (4% des Betrags der festen Anleihe)		236,000. —
4) Saldoübertrag auf das Jahr 1890		982. 46
Total wie oben		<u>5,249,053. 49</u>

Wir bemerken dazu, daß wir die Summe von Fr. 5,012,071. 03 bereits vorschußweise ausbezahlt haben.

B. Vermögensrechnung und Bilanz.

Aktiven.

Passiven.

		Fr.			Fr.
Baarguthaben bei der Bundeskasse:			Anleihe		5,900,000. —
Laufende Rechnung . Fr. 1,033,466. 35			Bestand des Amortisationsfonds		236,000. —
Bestand des Amortisationsfonds „ 236,000. —			Bestand des Verleiderfonds		777. 20
		1,269,466. 35	Kontokorrentguthaben der Spritbezüger . .		62,181. 83
Werth der Lagervorräthe an gebraunten Wassern, Gebinden und Denaturirstoffen		767,874. 30	Guthaben der Kantone und Oktroigemeinden:		
Werth des Altmetall von entschädigten Brennereien		5,340. —	Ueberschuß der Betriebsrechnung . . Fr. 5,249,053. 49		
Werth der Gebäude, Einrichtungen und Inventargegenstände:			Weniger: Einlage in den Amortisationsfonds „ 236,000. —		
Inventar der Zentralverwaltung und des Denaturirungsdienstes pro memoria			Fr. 5,013,053. 49		
Kontrolleinrichtungen in den Brennereien pro memoria			Ab: Vorauszahlungen an die Kantone, Oktroigemeinden etc. . „ 5,012,071. 03		
Inventar der Grenz wacht pro memoria					982. 46
Lagerhäuser Fr. 278,878. 01					<u>6,199,941. 49</u>
Rektifikationseinrichtungen „ 54,834. 39			Der Ueberschuß der Passiven über die Aktiven wird repräsentirt durch:		
Eisenfässer für die Brennloosinhaber . . „ 31,052. 22			Bezahlte Brennereient-schädigungen . . . Fr. 3,717,270. 75		
		364,764. 62	Expropriationsunkosten . „ 152,182. 63		
Kontokorrentguthaben bei den Spritkäufern und Lagerhausverwaltungen		137,400. 74	3,869,453. 38		
Ueberschuß der Passiven über die Aktiven		3,655,095. 48	Ab: Erlös aus Altmetail Fr. 209,017. 90		
		<u>6,199,941. 49</u>	Werth d. Altmetailvorraths „ 5,340. —		
			214,357. 90		
			<u>3,655,095. 48</u>		

XVI. Schlußerörterungen.

Unter den Zielpunkten, welche das Alkoholgesetz verfolgt, treten zwei besonders hervor: die Beschränkung des Konsums und die Erzielung eines gewissen finanziellen Ertrages.

Wie wir schon im letztjährigen Berichte anführten, ist es klar, daß zwischen diesen beiden Tendenzen ein gewisser Widerspruch besteht.

Dieser Widerspruch wird indessen durch zwei Umstände gemildert. Einmal dadurch, daß das Bestreben auf Verminderung des Verbrauches wesentlich nur gegen den unmäßigen Verbrauch des einzelnen Konsumenten gerichtet war und sich wahrscheinlich bis jetzt auch meistens in diesem Sinne zur Geltung gebracht hat. Sodann dadurch, daß das Monopol seinen fiskalischen Erfolg nicht, wie ein bloßes Steuergesetz, in einer für jeden Hektoliter gleichbleibenden und darum in ihrem Ertrag von der Größe des Konsums absolut abhängigen Auflage findet, sondern daß es bei gleichbleibender Belastung der Konsumenten es ermöglicht, durch billige Einkäufe und einfachere Verwaltung auf dem gleichen Umsatz relativ grössere Erträge zu erzielen. So erklärt sich, daß das vorliegende Finanzergebniß trotz einer starken Reduktion des Verbrauches als ein befriedigendes erscheint.

Wir sind noch nicht in der Lage, den wirklichen Landesverbrauch gebrannter Wasser ziffermäßig genau festzustellen. Die Thatsache indessen, daß im Jahre 1885, d. h. in der Zeit vor dem Monopol, der Import an Sprit allein 97,760 Hektoliter absoluten Alkohols betrug, während der gesammte Spritverkauf der Alkoholverwaltung pro 1889 auf nur 67,242 Hektoliter sich belief, läßt erkennen, daß eine namhafte Einschränkung des Verbrauches eingetreten sein muß. Dasselbe bestätigen die Urtheile vieler kompetenter Beurtheiler des Volkslebens aus verschiedenen Landesgegenden. Nach Schätzungen, welche die Alkoholverwaltung aufgestellt hat, würde der Verbrauch gebrannter Wasser jeder Art, also monopolpflichtiger und monopolfreier Spirituosen, auf 50gradigen Branntwein reduziert, pro 1889 auf annähernd 5,7 Liter per Kopf zu bemessen sein, was gegenüber dem Verbrauch von 1885 eine Verminderung von über 1½ Liter per Kopf bedeutet.

Wir dürfen es mit Genugthuung begrüßen, daß trotz der offenbaren Verminderung des Konsums schon im zweiten Geschäftsjahre ein Reinertrag von Fr. 5,249,053. 49 zu erzielen war.

Das Budget und die Nachtragskredite hatten einen Einnahmenüberschuß von Fr. 4,875,500 vorgesehen, herrührend von einer Einnahme von Fr. 10,550,000, gegenüber einer Ausgabe „ „ 5,674,500.

Die nachfolgende Aufstellung mag zeigen, in welcher Weise das Mehrerträgniß von Fr. 373,553. 49 zu Stande gekommen ist.

A. Mehreinnahmen und Minderausgaben.

1. Einnahmen, welche im Budget nur pro memoria vorgesehen waren.

	Rechnung. Fr.	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Differenz. Fr.
Uebertragung des Werthes von Lagervorräthen auf das Geschäftsjahr 1890. Rechnung (R) A. 1. h. Budget (B) I. E. (Gebrannte Wasser und Denaturirungsstoffe)	660,418. 30	pro memoria	660,418. 30
Dieser Posten wird, wie die entsprechende Ausgabenrubrik, im Budget immer nur pro memoria figuriren können. Berechnen wir den Werth der Vorräthe auf Ende 1889 nach den Selbstkosten, so gelangen wir für den ausländischen Sprit auf Fr. 63. 50, für den inländischen Rohspiritus auf Fr. 104. 97 per q. Wir halten es indessen im Interesse des Ertrages des Monopols pro 1890 für angezeigt, die Uebertragung der Vorräthe auf Basis eines Ansatzes von nur Fr. 55, resp. Fr. 90 per q., d. h. eines Satzes vorzunehmen, der neben dem nackten Ankaufspreise der Waare und dem erlegten Zolle keine andern Selbstkosten in sich begreift. Aus dem gleichen Grunde werthen wir Moyen und Mauvais goût, unter den thatsächlichen Selbstkosten bleibend, zu Fr. 45, respektive Fr. 10 per q. Die Denaturirungsstoffe dagegen setzen wir zum ungefähren Kostenpreise an.			
Uebertrag	—	—	660,418. 30

2. Mehreinnahmen.

	Rechnung.	Budget und Nachtragskredite.	Differenz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag	—	—	660,418. 30
Verkauf von gebrannten Wassern zu techni- schen und Haushaltungszwecken. R. A. 1.			
b und c. B. I. B und C.	262,152. 28	51,400. —	210,752. 28
Da bei Aufstellung des Voranschlages noch nicht völlige Sicherheit darüber herrschte, daß wir den Brennsprit im Jahre 1889 direkt dem Monopol zu unterstellen in der Lage sein würden, sahen wir im Budget bloß den Verkauf der aus der Rektifikation resultirenden Nebenprodukte vor. Durch die am 31. Mai eingetretene vollständige Monopolisirung des absolut denaturirten Alkohols wurde selbstverständlich ein über den Absatz jener Produkte hinausgehender, in einer Mehreinnahme sich zum Ausdruck bringender Verkehr herbeigeführt.			
Monopolgebühren auf Qualitätsspirituosen etc.			
R. A. 1. e. B. I. D.	575,437. 91	450,000. —	125,437. 91
Mit Rücksicht darauf, daß der Konsum die im Jahre 1887 monopolfrei eingeführten beträchtlichen Mengen von Qualitätsspirituosen Ende 1888 zu großem Theile absorbiert haben mußte, haben wir schon in der Botschaft zum Budget vom 20. November 1888 die Erwartung ausgesprochen, daß die wirkliche Einnahme unter diesem Titel den angesetzten			
Uebertrag	—	—	996,608. 49

	Rechnung.	Budget und Nachtragskredite.	Differenz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag	—	—	996,608. 49
Budgetposten voraussichtlich übersteigen werde, eine Annahme, die nun in über Erwarten starkem Maße zuge- troffen ist.			
Aktivzinse, Kursgewinne, Rückerstattungen und Verschiedenes. R. A. 1. f und g. B. I. F. .	108,840. 50	28,600. —	80,240. 50

Die Mehreinnahme rührte im Wesentlichen daher, daß das Budget die Einnahme an Marchzinsen, welche sich bei der Konversion der Kassenscheine in Titel der festen Anleihe ergab, nicht vorsah, und daß die Bundeskasse die ihr übergebenen Gelder im zweiten Semester zu einem höhern Fuß verzinste, als er im Voranschlag in Aussicht genommen war.

3. Minderausgaben.

Ankauf von ausländischem Sprit zum Trink- konsum. R. A. 2. a. B. II. A und B.	2,313,166 73	2,637,600. —	324,433. 27
--	--------------	--------------	-------------

Statt der budgetirten 42,000 q. wurden nur 40,032. 70 q. gekauft. Ueberdies betrug der Einkaufspreis, exklusive Zoll, statt der vorgesehenen Fr. 40 nur Fr. 33. 41. Dagegen erwuchs unter dieser Rubrik aus dem Einkauf von 817. 85 q. Rohspiritus eine im Budget nicht aufgenommene Auslage von Fr. 22,524. 30.

Uebertrag	—	—	1,401,282. 26	73
-----------	---	---	---------------	----

	Rechnung. Fr.	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Differenz. Fr.
Uebertrag	—	—	1,401,282. 26
Ankauf von inländischem Spiritus zum Trink- konsum. R. A. 2. b. B. II. C. (1,711,481.30 minus 86,411.44)	1,625,069. 86	1,820,000. —	194,930. 14
Im Budget war ein Einkauf von 20,000 q. à Fr 91 angenommen. In Wirklichkeit wurden aber nur 18,177. 50 q. à bloß Fr. 89. 40 per q. bezogen.			
Rektifikation. R. A. 2. e. B. II. D. (75,598. 25 + 13,179. 50 + 6,092. 71)	94,870. 46	121,200. —	26,329. 54
Statt, wie budgetirt, 20,700 q. wurden nur 11,135.6 q. rektifizirt. Dagegen überstiegen die Rektifikationskosten den budgetirten Ansatz von Fr. 5. 85 um Fr. 2. 67 per q., was namentlich daher rührt, daß der Voranschlag die nun durch die Rechnung passirten Rektifikationsverluste außer Acht gelassen und für Abschreibungen von Werth der Rektifikations- einrichtungen keinen Betrag aufgenommen hatte.			
Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ex- portirten alkoholischen Erzeugnissen. R. A. 2. p. B. II. E.	161,737. —	277,500. —	115,763. —
Statt 3000 q. wurden nur 1543. 81 q. zum Export gebracht. Dagegen konnten den exportirenden Firmen statt Fr. 92. 50 Fr. 102. 51 per q. an Drawback gewährt werden.			
Uebertrag	—	—	1,738,304. 94

	Rechnung.	Budget und Nachtragskredite.	Differenz.
	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag	—	—	1,738,304. 94
Verluste auf Sprit. B. II. F. 1.	—	91,576. —	91,576. —
In der Rechnung werden die Verluste auf dem Sprit nicht speziell gebucht, sondern bei Werthung der Vorräthe dadurch berücksichtigt, daß dieser Werthung nur die als wirklich vorhanden ermittelte Menge zu Grunde gelegt wird.			
Feuerversicherung. R. A. 2. i. B. II. J.	2,926. 58	5,000. —	2,073. 42
Vergütungen an die Zoll- und Postverwaltung. R. A. 2. m. B. II. L.	53,954. 54	60,500. —	6,545. 46
Durch die Monopolisirung des Brennsprites und durch die Vollendung der im Jahre 1887/88 noch stark hervorgetretenen Uebergangsgeschäfte ist die Zollverwaltung in ihrer Aufgabe namhaft entlastet worden, was sich selbstverständlich in einer Verminderung der Kosten zur Geltung bringen muß.			
Verschiedenes. R. A. 2. e (letzter Posten), o, q und r. B. II. O.	16,506. 70	21,700. —	5,193. 30
Die im Budget unter „Verschiedenes“ eingestellten Emissionskosten wurden bereits pro 1887/88 verrechnet.			
Zusammen	—	—	1,843,693. 12

B. Mindereinnahmen und Mehrausgaben.

<i>1. Mindereinnahmen.</i>	Rechnung. Fr.	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Differenz. Fr.
Verkauf von Sprit zum Trinkkonsum. R. A. 1.			
a. B. I. A.	9,680,748. 82	10,020,000. —	339,251. 18
Statt 60,000 q. wurden nur 57,678. 29 q umgesetzt. Dagegen wurden durchschnittlich per q. Fr. —. 84 mehr gelöst, als budgetirt war. Diese Mehreinnahme rührt daher, daß das Budget die Gesamteinnahme auf den Einheitspreis der dritten Qualität basirte, während ein ziemlich beträcht- licher Umsatz in Sprit erster und zweiter Qualität Statt hatte.			
<i>2. Ausgaben, die im Budget gar nicht oder nur pro memoria vorgesehen waren.</i>			
Ankauf von Alkohol zu Denaturirungszwecken, Kosten des Mauvais goüt. R. A. 2. c und d. .	282,147. 18	—	282,147. 18
Der Ankauf von inländischem Moya und Mauvais war in der Budgetrubrik II. C. inbegriffen. Der Ankauf von Auslandswaare dagegen war aus früher entwickelten Grün- den im Budget noch nicht in Aussicht genommen.			
Uebertragung des Werthes an Lagervorräthen aus dem Jahre 1887/88. R. A. 2. s. B. II. Q. (Gebrannte Wasser)	629,180. —	pro memoria	629,180. —
Vergl. die Erörterung auf pag. 73 hievor.			
Uebertrag	—	—	1,250,578. 36

3. Mehrausgaben.

	Rechnung.	Budget und Nachtragskredite.	Differenz.	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Uebertrag	—	—	1,250,578. 36	
Verluste auf dem Verkauf von Gebinden. R. A.				
1. d und l. A. 2. f und g. B. II. A. F. 2. . . .	25,215. 62	18,424. —	6,791. 62	
Werth der Vorräthe Ende				
1888 Fr. 83,300. —				
Zukäufe pro 1889 . . . „ 148,829. 02				
				Fr. 232,129. 02
Verkäufe pro 1889 . . . Fr. 99,457. 40				
Werth der Vorräthe Ende				
1889 „ 107,456. —				
				„ 206,913. 40
Verlust Fr. 25,215. 62				
herrührend von der Entwerthung der Gebinde durch den Gebrauch und von der Wahl sehr niedriger Ansätze für die Werthbestimmung der Vorräthe per Ende 1889.				
Frachten. R. A. 2. b, e und g. B. II. G.	166,288. 95	162,000. —	4,288. 95	
Lagerspesen und Lagerverwaltung. R. A. 2. h.				
B. II. H.	186,925. 63	60,000. —	126,925. 63	
Die Mehrausgabe schreibt sich einerseits von der Er- richtung eines neuen Depots in Delsberg, anderseits aber				
Uebertrag	—	—	1,388,584. 56	79

	Rechnung. Fr.	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Differenz. Fr.
Uebertrag	—	—	1,388,584. 56
und hauptsächlich daher, daß das Budget für Tilgung von Anlagekosten nichts vorsah, während wir durch die Rechnung eine Summe von Fr. 104,207. 82 abschreiben.			
Verwaltung. R. A. 2. b, e (Kontrollspesen), k und l. .	174,719. 05	172,500. —	2,219. 05
Die Mehrausgabe beschlägt im Wesentlichen die im Budget nicht aufgenommenen Installationskosten des chemischen Laboratoriums.			
Installationen in Brennereien. R. A. 2. b. B.			
II. M.	99,336. 02	20,000. —	79,336. 02
Nach dem Budget sollten nur die Auslagen pro 1889 durch die Betriebsrechnung getragen werden. Da die Kontrolleinrichtungen in Brennereien indessen keinen kurrenten Verkaufswerth besitzen, zogen wir es beim günstigen Stand der Rechnung vor, auch die auf Kapitalrechnung gemachten Anschaffungen pro 1887/88 auf einmal durch die Betriebsrechnung zu tilgen.			
Zusammen	—	—	1,470,139. 63

Die Differenz zwischen den Mehreinnahmen und Minderausgaben von	Fr. 1,843,693. 12
und den Mindereinnahmen und Mehrausgaben von	„ 1,470,139. 63
	Fr. 373,553. 49

stellt die Mehreinnahme der Betriebsrechnung gegenüber dem Budget dar.

Wie aus dem Obstehenden ersichtlich ist, rührt diese Mehreinnahme, soweit es sich um ordentliche und regelmäßige Einnahmen und Ausgaben handelt, im Wesentlichen von der vermehrten Einfuhr der Qualitätsspirituosen, vom billigeren Einkauf von Sprit und Spiritus und vom Rückgang des rückvergütungsberechtigten Exportes monopolpflichtiger Spirituosen her. Diese für das finanzielle Erträgniß günstigen Faktoren aber wurden im Berichtjahre der Hauptsache nach nur durch den verminderten Absatz des Sprites beeinträchtigt.

Was die Vertheilung des erzielten Reinertragnisses unter die Kantone und Gemeinden betrifft, so sind für dieselbe maßgebend Alinea 4, erster Satz, von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung und Alinea 1 und 2 von Art. 6 der Uebergangsbestimmungen zur Bundesverfassung, lautend:

„Die Reineinnahmen des Bundes aus der inländischen Fabrication und aus dem entsprechenden Zollzuschlag auf eingeführte gebrannte Wasser werden unter die sämmtlichen Kantone nach Verhältniß der durch die jeweilige letzte eidgenössische Volkszählung ermittelten faktischen Bevölkerung vertheilt.

„Wenn vor Ende des Jahres 1890 ein Bundesgesetz im Sinne des Art. 32^{bis} eingeführt wird, so fallen schon mit dessen Inkrafttreten die von den Kantonen und Gemeinden nach Art. 32 bezogenen Eingangsgebühren auf geistigen Getränken dahin.

„Wenn in diesem Falle die auf die einzelnen Kantone und Gemeinden berechneten Antheile an den zur Vertheilung kommenden Summen nicht hinreichen würden, um die dahingefallenen Gebühren auf geistigen Getränken nach dem durchschnittlichen jährlichen Nettoertrage in den Jahren 1880 bis und mit 1884 zu ersetzen, so wird den betroffenen Kantonen und Gemeinden bis Ende des Jahres 1890 der daherige Ausfall aus derjenigen Summe gedeckt, welche den übrigen Kantonen nach der Volkszahl zukommen würde, und erst der Rest auf die letztern nach ihrer Volkszahl vertheilt.“

Die zur Deckung der Ansprüche der Kantone und Oktroigemeinden pro 1889 vorschußweise von uns vertheilte Summe betrug Fr. 4,546,667. 70 (vergl. Kapitel XV, S. 70), oder Fr. 1. 55 per Kopf der Bevölkerung; dieselbe repartirt sich nach obigen Grundsätzen wie folgt auf die Kantone und Oktroigemeinden:

Gemeinden und Kantone.		Volkszähl (am 1. Dezember 1888)		Jahres- durchschnitt des Oktroi- und Ohmgeld- ertrages pro 1880/84.	Vertheilung eines Monopol- ertrages von Fr. 1. 55 per Kopt.
		folgender Gemeinden und Kantone.	der übrigen Schweiz.		
				Fr.	Fr.
Genf,	Gemeinde	52,638	—	386,619. 02	81,588. 90
Carouge,	"	5,703	—	23,994. 61	8,839. 65
Uri,	Kanton	17,285	—	62,721. 02	26,791. 75
Freiburg,	"	119,529	—	356,151. 75	185,269. 95
Solothurn,	"	85,709	—	240,270. 43	132,848. 95
Luzern,	"	135,722	—	375,521. 54	210,369. 10
Bern,	"	539,405	—	1,074,191. 83	836,077. 75
Graubünden,	"	96,235	—	155,382. 99	149,164. 25
		1,052,226	1,881,108	2,674,853. 19	1,630,950. 30
Glarus,	"	33,794	—	45,897. 50	52,380. 70
Waadt,	"	251,297	—	326,381. 40	389,510. 35
Obwalden,	"	15,030	—	19,359. 50	23,296. 50
Tessin,	"	126,946	—	161,139. 10	196,766. 30
Nidwalden,	"	12,520	—	13,678. 11	19,406. —
		1,491,813	1,441,521	3,241,308. 80	—
Aargau,	"	193,834	—	186,400. 85	300,442. 70
		1,685,647	1,247,687	3,427,709. 65	—
Baselland,	"	62,154	—	51,454. 52	96,338. 70
Zug,	"	23,123	—	17,710. —	35,840. 65
Baselstadt,	"	74,245	—	47,373. 40	115,079. 75
Wallis,	"	101,837	—	36,632. 96	157,847. 35
Zürich,	"	339,056	—	—	525,536. 80
Schwyz,	"	50,378	—	—	78,085. 90
Schaffhausen,	"	37,876	—	—	58,707. 80
Ausser rhoden,	"	54,192	—	—	83,997. 60
Inner rhoden,	"	12,904	—	—	20,001. 20
St. Gallen,	"	229,367	—	—	355,518. 85
Thurgau,	"	105,121	—	—	162,937. 55
Neuenburg,	"	109,037	—	—	169,007. 35
Genf excl. Gmd. Genf u. Carouge	"	48,397	—	—	75,015. 35
Total . .		2,933,334	—	3,580,880. 53	4,546,667. 70

Nach Deckung des Defizits von zwei Oktroigemeinden und 6 Ohmgeldkantonen im Betrage von (2,674,853. 19 minus 1,630,950.30) Fr. 1,043,902. 89, und nach Vertheilung des Restes von Fr. 1,871,814. 51 auf die übrigen 19 Kantone ergibt sich folgende Repartition.	Nach Deckung des neuen Defizits von 5 Ohmgeldkantonen im Betrage von (3,241,308. 80 minus 3,112,268. 44) Fr. 129,040. 36, und nach Vertheilung des Restes von Fr. 1,305,358. 90 auf die übrigen 14 Kantone ergibt sich folgende Repartition.	Nach Deckung des neu entstandenen Defizits eines Ohmgeldkantones im Betrage von (3,427,709. 65 minus 3,416,853. 78) Fr. 10,855. 87, und nach Vertheilung des Restes von Fr. 1,118,958. 05 auf die übrigen 13 Kantone ergibt sich folgende Repartition.	Schlußvertheilung.	
			Oktroi- gemeinden und Ohmgeld- kantone.	Nicht- ohmgeld- kantone.
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
386,619. 02	386,619. 02	386,619. 02	386,619. 02	—
23,994. 61	23,994. 61	23,994. 61	23,994. 61	—
62,721. 02	62,721. 02	62,721. 02	62,721. 02	—
356,151. 75	356,151. 75	356,151. 75	356,151. 75	—
240,270. 43	240,270. 43	240,270. 43	240,270. 43	—
375,521. 54	375,521. 54	375,521. 54	375,521. 54	—
1,074,191. 83	1,074,191. 83	1,074,191. 83	1,074,191. 83	—
155,382. 99	155,382. 99	155,382. 99	155,382. 99	—
—	—	—	—	—
33,627. 04	45,897. 50	45,897. 50	45,897. 50	—
250,055. 48	326,381. 40	326,381. 40	326,381. 40	—
14,955. 75	19,359. 50	19,359. 50	19,359. 50	—
126,318. 83	161,139. 10	161,139. 10	161,139. 10	—
12,458. 15	13,678. 11	13,678. 11	13,678. 11	—
3,112,268. 44	—	—	—	—
192,876. 37	175,524. 98	186,400. 85	186,400. 85	—
—	3,416,853. 78	—	—	—
61,846. 93	56,283. 10	55,741. 31	55,741. 31	—
23,008. 76	20,938. 86	20,737. 30	20,737. 30	—
73,878. 20	67,232. 02	66,584. 84	66,584. 84	—
101,333. 88	92,217. 76	91,330. 06	91,330. 06	—
337,380. 92	307,029. 71	304,074. 22	—	304,074. 22
50,129. 11	45,619. 43	45,180. 30	—	45,180. 30
37,688. 88	34,298. 34	33,968. 18	—	33,968. 18
53,924. 27	49,073. 17	48,600. 79	—	48,600. 79
12,840. 25	11,685. 12	11,572. 64	—	11,572. 64
228,233. 83	207,701. 63	205,702. 28	—	205,702. 28
104,601. 66	95,191. 56	94,275. 24	—	94,275. 24
108,498. 30	98,737. 67	97,787. 21	—	97,787. 21
48,157. 90	43,825. 55	43,403. 68	—	43,403. 68
4,546,667. 70	4,546,667. 70	4,546,667. 70	3,662,103. 16	884,564. 54

Von den auf die Oktroigemeinden und Ohmgeldkantone entfallenden Fr. 3,662,103. 16 sind Fr. 3,580,880. 53 gemäß Kapitel XV zur Deckung der dahingefallenen kommunalen und kantonalen Gebühren pro 1889 bestimmt; der Rest von Fr. 81,222. 63 stellt mit der auf die Nichtohmgeldkantone repartirten Summe von Fr. 884,564. 54 und mit dem noch unvertheilten Saldo der Betriebsrechnung von Fr. 982. 46 den Reinertrag (Fr. 966,769. 63) dar, welchen das Monopol im Jahre 1889 über das Defizit und die Nachtragsvergütungen per 1887/8 (Fr. 465,403. 33), über die zur Ablösung der Oktrois und Ohmgelder pro 1889 erforderlichen Beträge (3,580,880. 53) und über die Einlage in den Amortisationsfonds (Fr. 236,000) hinaus ergeben hat.

Wir schließen unsern Bericht mit dem Bemerken, daß das Jahr 1890, soweit sich nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten beurtheilen läßt, einen noch höhern fiskalischen Nutzen verspricht, ohne daß dabei die hygienischen Zwecke des Monopols Abbruch zu leiden brauchten.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommensten Hochachtung.

Bern, den 9. Mai 1890.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundespräsident:

L. Ruchonnet.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Ringier.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung pro 1889. (Vom 9. Mai 1890.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1890
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.06.1890
Date	
Data	
Seite	1-84
Page	
Pagina	
Ref. No	10 014 809

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.